

wiiyou.de

Dein Thüringer Berufswahlmagazin

Wirtschaft und Du

Die kommen an BERUFE IN DER LOGISTIK

Schwerpunktt Themen

TEXTILINDUSTRIE
GAP YEAR



Ausbildung 2020 Jetzt bewerben!

12.000 Teamplayer.
130 Standorte in Europa.
1 Familienunternehmen.

Unsere Ausbildungsberufe:

- Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- Fachlagerist (m/w/d)
- Mechatroniker (m/w/d)

Beginnen Sie Ihren erfolgreichen beruflichen Einstieg bei uns - einem europaweit tätigen Lebensmittellogistiker. Gemeinsam mit rund 12.000 Mitarbeitern tragen Sie täglich dazu bei, dass die Produkte unserer Kunden zum richtigen Zeitpunkt, in der richtigen Temperatur, am richtigen Ort verfügbar sind. Unsere Ausbildung eröffnet Ihnen viele berufliche Perspektiven - nutzen Sie Ihre Chance!

Bewerben Sie sich über unsere Homepage: www.nagel-group.com/ausbildung

Kraftverkehr Nagel SE & Co.KG · Kurt-Nagel-Straße 1 · 99867 Gotha

Ansprechpartnerin Kristina Lux · Tel.: +49(0)3621/2299-113 · www.nagel-group.com



Auspacken bitte!



Manuela Müller,
Redaktion

Aus dem Inhalt



- 06 **TITEL: LOGISTIK**
- 08 Fachlagerist
- 09 Kaufmann für Spedition
und Logistkdienstleistungen
- 12 Berufskraftfahrer
- 13 Lexikon
- 14 Studium Logistik
- 15 Studium Eisenbahnwesen

Der Weihnachtsmann war da und hat ordentlich was unter den Baum gepackt. Pakete über Pakete. Superhübsch verpackt, mit extra Schleifchen hier und da. Fast zu schade zum Auspacken. Aber wenn du nicht reinguckst, woher sollst du dann wissen, was drin ist? ... Hm ... Problem erkannt? Und, ja, das lässt sich doch tatsächlich auch auf die Berufswahl übertragen. Um zu wissen, was hinter einem Beruf steckt, musst du mal reingucken. Während das beim Päckchen aufreißen relativ schnell geht, kostet das bei einem Beruf natürlich etwas mehr Engagement. Wie viel mehr, das hängt von dir ab. Hier jetzt das Heft durchblättern, dafür musst du nicht mal von der Couch aufstehen. Wenn du beim Schmökern auf einen Beruf stößt, der dich etwas mehr interessiert, dann lohnt es sich, auch noch ein bisschen mehr Mühe zu investieren und zum Beispiel mal einen Tag der offenen Tür oder ein Praktikum zu nutzen, um zu gucken, ob das wirklich der richtige Beruf für dich sein könnte. Oft ist das nämlich doch ein bisschen anders, als man es sich vorstellt.

In der Logistik zum Beispiel sind viele immer wieder überrascht, wie technisch das Ganze doch ist. Hier trägt man nicht einfach acht Stunden lang Pakete durch die Gegend. Transportkörbe, die selbst durch die Regale fahren, elektronische Lagersysteme, die bei tausenden Waren jeden auch noch so kleinen Artikel wiederfinden – das alles sieht man natürlich nicht, wenn man zuhause am PC den Warenkorb des Online-Shops füllt. Und wenn wir schon bei Körben sind, den passenden Berufe kann man auch im heimischen Wäschekorb finden – also fast. Denn auch alles was mit Mode und Textilien zu tun hat, bietet spannende Arbeitsfelder, die mehr zu bieten haben, als vermutet. In der Textilreinigung zum Beispiel können auch die auf ihre Kosten kommen, die gern mit großen Maschinen arbeiten wollen.

Ahnt man nicht? Kein Problem, kann man ja nachlesen. Hier im Heft zum Beispiel. Viel Spaß beim Auspacken und fröhliche Weihnachten!



- 18 **SCHWERPUNKT:
TEXTILINDUSTRIE**
- 19 Textilreiniger
- 20 Textile Berufe
- 22 Studium Textile Strukturen
und Komponenten



- 24 **SCHWERPUNKT:
GAP YEAR**
- 28 Au Pair
- 31 Jugendrechtshaus
- 32 Thüringen Grammy
- 34 WiYou.Densport

WiYou-Patenschaften

Thüringer Unternehmen zeigen Flagge!



Berufs Informations Messe

& Tag der offenen Tür





**Initiative
Erfurter Kreuz**

Unterstützt durch:



Wirtschaftsförderung der
STADT ARNSTADT

Schirmherrschaft:



Landrat
Arnstadt
im Thüringen

25. Januar 2020

9.00 – 13.00 Uhr

SBSZ Arnstadt-Ilmenau, Standort Arnstadt
Karl-Liebknecht-Straße 27 • 99310 Arnstadt

Ausbildung am Erfurter Kreuz **Dein Weg in die Zukunft!**



KONTINENT SPEDITION

Ausbildung mit Perspektive!

Sie haben die Schule erfolgreich beendet.
Wir bieten Ausbildungsmöglichkeiten zum:

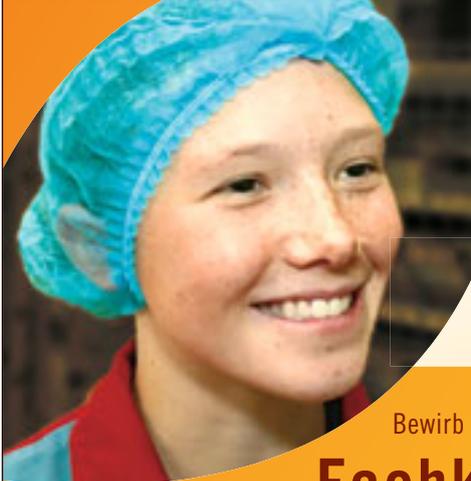
- **Kaufmann (m/w/d) für Spedition und Logistikdienstleistung**
- **Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)**
- **Fachlagerist (m/w/d)**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Für Fragen und Zugangsvoraussetzungen wenden Sie sich bitte an:
Mail: personal@kontinent-spedition.de



advanced logistics

Kontinent Spedition GmbH, Göschwitzer Straße 34, D-07745 Jena
Tel: +49 (0) 3641 29 18-0 / Fax: +49 (0) 3641 29 18-15 / Mail: personal@kontinent-spedition.de



✓

Tolles Team? Sicherer Job? Karriereleiter?

HAB ICH!

**Starte jetzt in Deine Zukunft
bei Europas Nr. 1 für Tiefkühlbackwaren!**

Bewirb Dich jetzt für unsere Werke in Eisleben & Nordhausen um eine Ausbildung als:

Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)

- Voraussetzung: Realschulabschluss
- interessante, vielfältige Aufgaben
- internationales Umfeld
- gute Aufstiegschancen





TOP
AUSBILDUNGS-
BETRIEB
der IHK Halle-Deessau

Deine Unterlagen schickst Du einfach an:
ausbildung.abd@aryzta.com

www.wirbeiaryzta.de






Passion for good food


We bring comfort to your life!®



UNSER AUSBILDUNGSANGEBOT FÜR 2020
(alle Ausbildungsgesuche gelten für m/w/d)

- **Maschinen- und Anlagenführer**
- **Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik**

Wir bieten:

- fundierte Ausbildung
- attraktive Ausbildungsvergütung
- überbetriebliche Ergänzungslehrgänge
- Arbeitssachen werden gestellt
- Wäscheservice für Arbeitssachen
- Schulbücher werden bereitgestellt
- gute Übernahmechancen

Wir freuen uns über Deine aussagekräftige Bewerbung an:

Carpenter GmbH
Diana Elflein
Industriestraße 2
99334 Amt Wachsenburg

Oder gern auch per E-Mail an:
bewerbung@carpenter.com

www.carpenter.com

NORMA® Ein Unternehmen - viele Ausbildungschancen

Erstklassige Ausbildung!



- Verkäufer/
Verkäuferin
- Kaufmann/Kauffrau
im Einzelhandel
- Kaufmann/Kauffrau
für Büromanagement
- Fachlagerist/
Fachlageristin
- Fachkraft
für Lagerlogistik
- Duales Bachelor Studium
BWL Studienrichtung Handel

Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen senden Sie bitte an:
NORMA Lebensmittel-Filialbetrieb Stiftung & Co. KG
z. Hd. Frau Stähling
Bei den Froschäckern 1a, 99098 Erfurt
oder k.staehling@norma-online.de

www.norma-online.de
Klick Dich rein!

NORMA®

Anzeige

BROT FÜR DIE WELT – Lagerlogistiker bei ARYZTA!

ARYZTA ist mit 57 Großbäckereien in 29 Ländern eines der größten Bäckereiunternehmen der Welt. Von den Standorten Artern, Eisleben, Gerolzhofen, Mansfeld und Nordhausen aus beliefert ARYZTA führende Marken des Einzelhandels, der Systemgastronomie, Cateringunternehmen und Backshops mit Tiefkühlbackwaren von traditionellen Backwaren bis hin zu innovativen Bäckereisnacks.

Die mehr als 3.000 Mitarbeiter in Deutschland produzieren in bester deutscher Backtradition und in modernsten Anlagen traditionelle und innovative Bäckereiprodukte in höchster Qualität. Dabei fühlt sich ARYZTA sowohl als globales Unternehmen als auch als regionaler Arbeitgeber in ökologischer und sozialer Verantwortung für unsere Umwelt, seine Mitarbeiter und deren Umfeld. Derzeit produziert ARYZTA mehr als 5.000 verschiedene Backartikel. Statistisch gesehen verzehrt jeder Deutsche pro Jahr 44 ARYZTA-Produkte.

Deine Karriere – bei einem Top-Arbeitgeber mit vielen Möglichkeiten

Mit einer Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik legst Du den Grundstein für eine Karriere in einem internationalen Umfeld. In den hochmodernen Tiefkühlhochregallagern arbeitest Du an der Schnittstelle zwischen Produktion und Versand. Du lernst die Zusammenhänge zwischen Produktion, Ein- und Auslagerung von Produkten sowie der Koordination des Transports und der Verladung kennen. Neben dem Umgang mit Flurförderfahrzeugen bist Du auch am Computer gefordert. Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Kommuni-



**Fachkraft
für Lager-
logistik
(m/w/d)**

kationsfähigkeit sind wichtige Voraussetzungen für die Arbeit in kompetenten und engagierten Teams. Dabei bietet ARYZTA alle Vorteile eines globalen Unternehmens – tarifliche Bezahlung und sichere Jobs sowie eine Übernahmequote nach erfolgreicher Ausbildung von mehr als 90 Prozent. Bereits während der Ausbildungszeit besteht die Möglichkeit, Ausbildungsgänge flexibel anzupassen, verschiedene Standorte in Deutschland kennen zu lernen bzw. sich nach dem Abschluss direkt weiter zu qualifizieren. Interne Weiterbildungsprogramme und die aktive Förderung individueller Stärken bieten Dir die Chance, innerhalb des Unternehmens aufzusteigen. Daneben bietet ARYZTA zahlreiche zusätzliche Leistungen wie gesundheitsfördernde Maßnahmen, Mitarbeiterveranstaltungen und vieles mehr.



Für alle was dabei

Warum Thüringen für die Logistikbranche so wichtig ist? Weil man nicht dran vorbei kommt, an Thüringen dran vorbei zukommen oder eben sogar durchfahren muss. Vom Norden in den Süden, vom Osten in den Westen, irgendwann führt jede Strecke zumindest in die Nähe von Thüringen. Für alle, die einfach mal so durch die Weltgeschichte fahren wollen, ist das vielleicht nicht so wichtig. Aber für eine Branche, die auf möglichst kurze Strecken in möglichst viele Ecken des Landes angewiesen ist, ist die beste Lösung, immer von Thüringen aus zu starten.

Das ist keine besonders neue Erkenntnis, wie die zahlreichen Ansiedlungen von Logistikunternehmen in der Mitte der Mitte, also rund um Erfurt, zeigen. Lebensmittel, Kleidung, Elektronik, Bücher, Möbel – es gibt kaum etwas, das nicht von hier aus auf den Weg geschickt wird. Allerdings verschickt es sich nicht von allein. Es lädt sich auch weder allein aus noch ein, oder verpackt sich von allein. Zwar wird die Technik immer leistungsfähiger, aber ganz ohne Mensch in der Nähe funktioniert es auch im modernsten Warenlager nicht.

Die Arbeitsfelder reichen dabei von Zustell- und Lagertätigkeiten über kaufmännische Berufe bis zum Managementbereich. Und das ist deine Chance: Du bist ein anpackendes Organisationstalent, das stets den Überblick behält, gern auf den Beinen ist und vor moderner Technik nicht zurückschreckt? Perfekt! Dann hat die Lagerlogistik nur auf dich gewartet. Oder liegen deine Interessen eher auf der Straße und du kannst dir nichts Schöneres vorstellen, als mit dem Lkw Richtung Sonnenuntergang zu düsen? Wunderbar, die Berufskraftfahrer freuen sich auf verantwortungsbewusste Unterstützung. Und auch, wenn du eher der zahlenbegeisterte Büro-Typ bist: Ohne die Schreibtischhelden im Hintergrund würde in der gesamten Logistikbranche schnell das Chaos ausbrechen, wie die Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistungen zeigen. Und das wars noch lange nicht. Denn da gibt's noch die Fachkräfte in der Packmittelindustrie, die IT-Experten, die sich um die digitalen Lagersysteme kümmern, Luftverkehrskaufleute, die Fachkräfte für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen ...

Logistik ist toll, aber du möchtest deine Karriere statt mit einer dualen Berufsausbildung lieber mit einem klassischen Studium beginnen? Auch das geht. Betriebswirtschaft mit dem Schwerpunkt Logistik sowie der Studiengang Transport und Verkehr bieten sich an. Und schließlich gibt es auch schon etablierte duale Studiengänge im Bereich Logistik, mit denen du Praxis aus Berufsausbildung und Theorie vom Studium verbinden kannst. (mü) ■

Teamwork im Lager

Die einen haben schon Probleme dabei, die Butter im heimischen Kühlschrank zu finden – die anderen verlieren auch bei fast 25.000 Quadratmetern gekühlter Lager- und Umschlagsfläche nicht den Überblick. So wie Erik, 18, der seine Ausbildung zum Fachlageristen bei der Nagel-Group in Gotha macht. Hier werden Lebensmittel gelagert, verpackt, umgeschlagen und versendet. Natürlich nicht von Erik allein. Fachlageristen sind Teamworker!

Fachlageristen nehmen Waren an, lagern sie fachgerecht, stellen Lieferungen zusammen und bereiten diese für den Versand vor.

Dauer: 2 Jahre

Voraussetzungen: Fachlageristen brauchen neben körperlicher Fitness vor allem Organisationstalent, Teamfähigkeit und Zuverlässigkeit. Außerdem müssen sie konzentriert arbeiten und auch bei Stress den Überblick behalten können.

Chancen: Fachlageristen werden überall dort gebraucht, wo Waren gelagert oder umgeschlagen werden, z.B. in Industriebetrieben, Logistikzentren, im Handel und bei Speditionen. Fachlageristen können nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung ein weiteres Jahr anschließen und den Berufsabschluss Fachkraft für Lagerlogistik erlangen.



Erik fand über ein berufsvorbereitendes Jahr zur Lagerlogistik. „Das Praktikum in diesem Bereich hat mir Spaß gemacht. Ich fand interessant, was alles dahintersteckt und wie vielfältig die Logistik ist.“ Mit dem Ausbildungsbeginn im August stieg Erik dann gleich mit ins Alltagsgeschäft ein. „Ich bin zwar immer mit einem erfahrenen Kollegen unterwegs, habe aber von Beginn an meine eigenen Aufgaben.“ Da die Arbeit in einem so großen Warenlager schwer von Hand und zu Fuß zu erledigen ist, gehören zur Ausbildung die Schulungen für Stapler, Schnellläufer und Ameise – die maschinellen Transport- und Hebehilfen.

„Ich bin zurzeit im Warehouse tätig. Hier geht es um die Warenannahme und -abgabe. Wenn ein LKW vorfährt, überprüfe ich anhand des Lieferscheins, ob die Art und Menge der angelieferten Waren stimmen, und lade ab. Dann ist es wichtig, alles gleich zu scannen und so in unser Lagersystem einzubuchen.“ Wenn die Ware umgeschlagen, also gleich wieder von einem anderen LKW abgeholt werden soll, bereitet Erik sie für den Weitertransport vor. Werden die Lebensmittel eingelagert, ermittelt eine spezielle Lagersoftware den passenden Stellplatz. Denn anders als bei vielen zuhause hat hier nichts einen festen Platz. „Der Computer weiß, wo Fläche frei ist, und sagt uns genau, wo wir die Waren hinbringen müssen – oder wo wir sie wiederfinden.“

Lebensmittel ist nicht gleich Lebensmittel. Daher müssen verschiedene Lagerbedingungen beachtet werden. Schokolade muss im Trockenlager eingelagert werden, Tiefkühlpizza gehört stattdessen ins eiskalte TK-Lager. Erik

muss für die jeweiligen Temperaturbereiche passende Arbeitskleidung anziehen und die strenge Einhaltung der jeweiligen Kühlkette sicherstellen. „Unsere Kontrollen tragen dazu bei, dass die Verbraucher immer frische Lebensmittel im Supermarkt finden. Das gilt natürlich auch, wenn man die Ware aus dem Lager holt, für den Versand fertig macht und in den Lkw lädt. Ich habe immer noch ein bisschen Respekt vor der Verantwortung. Man sollte die Arbeit hier nicht unterschätzen und eben immer bei der Sache sein. Ich muss mit den Geräten aufpassen, beim Stapeln der Paletten genau arbeiten und immer gucken, wo man hinfährt oder -tritt. Gerade während der Saisonspitzen – wie beispielsweise zur Weihnachtszeit – kann es auch mal stressig werden. Da müssen alle noch einmal mehr an einem Strang ziehen.“

Fachlageristen arbeiten nicht nur in der Lebensmittellogistik, sondern auch in jedem anderen Bereich, der irgendwie mit Lagerung zu tun hat, zum Beispiel auch in der Textilindustrie und im Elektronikhandel. In der Berufsschule wird die allgemeine Lagerhaltung und Warenkunde vermittelt. „Was die eigenen Waren betrifft, lernt man das meiste aber in der Praxis. Grundsätzlich ist die Theorie gut machbar“, findet Erik. „Ich bin froh, mich für diesen Beruf entschieden zu haben. Die Arbeit macht mir Spaß und ich weiß, wie wichtig sie ist, denn schließlich Sorge ich mit dafür, dass im Supermarkt die Regale gefüllt werden können.“ (mü) ■

Heute hier, morgen dort

Elektronikmarkt, Discounter oder Automobilhersteller – Was sie alle gemeinsam haben? Ohne ständigen Nachschub an Waren geht's nicht. Und der muss irgendwie von A nach B kommen. Bei mehreren Millionen Tonnen Waren pro Tag in Deutschland ist da ganz schön was los auf den verschiedenen Verkehrswegen. Gut, dass es Menschen wie Alexander (17) gibt, die dabei den Überblick behalten. Als angehender Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistungen bei dem Speditionsunternehmen Axthelm + Zufall in Nohra sorgt er dafür, dass die Waren der Kunden abgeholt, umgeschlagen, gelagert und pünktlich ausgeliefert werden.



Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistungen organisieren den Versand, den Umschlag sowie die Lagerung von Gütern aller Art und verkaufen Logistikdienstleistungen.

Dauer: 3 Jahre

Voraussetzungen: Organisationstalente, die auch in stressigen Situationen einen kühlen Kopf und den Überblick behalten, sich auf einer Landkarte zurechtfinden, gern kommunizieren, echte Teamplayer sind und mindestens eine Fremdsprache beherrschen, sind in diesem Beruf genau richtig.

Chancen: Neben Spezialisierungen auf einzelne Bereiche bieten sich zur Weiterbildung der Verkehrsfachwirt oder ein Studium im Bereich Logistik an.

Kaufmännische Inhalte, im Büro arbeiten – diese berufliche Richtung stand für Alexander früh fest. „Den Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistungen habe ich aber erst bei der Berufsberatung kennengelernt. Dass man in diesem Beruf auch noch mit LKW zu tun hat, fand ich sehr interessant. Das ergab ein gutes Gesamtpaket. Bei Axthelm + Zufall werden nach Kundenaufträgen Waren aller Art hauptsächlich per Lkw, aber auch mit Bahn, Schiff oder Flugzeug transportiert, umgeschlagen und gelagert“, erklärt Alexander. Als Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistungen kommt er in verschiedenen Unternehmensbereichen zum Einsatz. Vom Verkauf und Kundendienst über die Disposition bis hin zur Buchhaltung. Konkrete Aufgaben sind zum Beispiel Angebote erstellen, Konditionen verhandeln, Verträge aufsetzen, Aufträge ins System einstellen und intern an die jeweilige Abteilung weiterleiten, Verkehrsmittel und -wege planen und überwachen, die Fahrer abfertigen, mit Kunden, Partnerunternehmen und Fahrern kommunizieren ebenso wie die klassischen Tätigkeiten in der Buchhaltung wie Rechnungen schreiben. „Während der Ausbildung lernt man alle Abteilungen kennen. Jetzt bin ich gerade im NSE, dem Night-Star-Express, wo wir Kunden schon frühmorgens beliefern. Angefangen habe ich vor eineinhalb Jahren im Verkauf und im Kundendienst. Dort musste ich erstmal mit den Computerprogrammen warm werden und habe Stück für Stück mehr Aufgaben übernommen, wie E-Mails bearbeiten und Kundengespräche führen. Diese Gespräche waren für mich schon eine Herausforderung, gerade weil es auch um Probleme und Beschwerden geht und die Kunden auch mal nicht so gute Laune haben. Aber es gab vorher eine zweitägige Schulung, und ich hatte immer jemanden an mei-

ner Seite, den ich fragen konnte. Es hat zwar ein bisschen gedauert, bis ich sicher wurde und selbst wusste, was wann zu sagen und zu tun ist, aber inzwischen ist das sogar eine meiner Lieblingstätigkeiten.“ In der Disposition hatte Alexander dann nicht mehr mit den Kunden zu tun, sondern mit den Lkw-Fahrern. „Dort ging es um die Planung der Touren, die Organisation und Abfertigung der Fahrer. Zu sehen, wie das alles so funktioniert, was beim Planen alles beachtet werden muss, wie Paletten und Container verladen werden, wie eine Tour sinnvoll zusammengestellt wird, welche rechtlichen Vorgaben beachtet werden müssen, das ist sehr umfangreich und wirklich spannend. Wir transportieren zum Beispiel auch Gefahrgüter. Da gibt es strenge Auflagen, mit denen man sich auskennen muss. Ein anderes wichtiges Thema sind die umfangreichen Zollbestimmungen bei Transporten ins Ausland.“ Alles, was er darüber wissen muss, lernt er in der Berufsschule. Ebenso auf dem Plan stehen dort Geografie, Lagerwirtschaft, Betriebswirtschaft, Rechnungswesen, Recht, Versicherung und Haftung – und zwar für alle Verkehrswege. Dazu gibt es vom Unternehmen auch noch verschiedene Seminare zu bestimmten Themen, wie zur Schifffahrt beispielsweise. Das ist eine Menge Theorie, für Alexander aber gut machbar. „Man muss eben einfach Interesse dafür mitbringen. Das Schöne an diesem Beruf ist eben die Abwechslung. Anders, als man vielleicht annimmt, arbeitet man als Kaufmann hier nicht nur am Computer und mit Zahlen. Ich habe sehr viel mit Menschen zu tun. Außerdem ist kein Auftrag wie der andere und bringt immer wieder neue Herausforderungen. Letztens mussten wir zum Beispiel den Transport von Bienenstöcken organisieren. Langweilig wird es hier nicht.“ (mü) ■

Ein Azubi berichtet

Wir haben einen unserer Azubis nach seinen Erfahrungen beim Einstieg in die Logistikbranche gefragt. Er möchte Euch gerne einen kurzen Einblick in die Ausbildung bei HAVI geben. Maximilian wurde nach der Ausbildung zum Berufskraftfahrer in der Transport Administration an unserem Standort in Lederhose übernommen.

Wie bist Du auf den Ausbildungsplatz bei HAVI aufmerksam geworden?

Maximilian: Als ich im Internet nach Ausbildungsplätzen für Berufskraftfahrer in meiner Umgebung suchte, wurde ich über ein Ausbildungsportal auf HAVI aufmerksam. Danach erkundigte ich mich im Internet nach HAVI. Ein Telefonat später reichte ich meine Bewerbung ein.

Was hast Du von Deiner Ausbildung erwartet und haben sich Deine Wünsche erfüllt?

Maximilian: Praxisnähe, Struktur und Unterstützung durch den Betrieb sind die Dinge, die ich am meisten erwartet habe. Die Ausbildung bei HAVI hat mir all dies geboten.

Welche Aufgaben machten Dir während der Ausbildung besonders viel Spaß? Gab es auch Dinge, die Du nicht so gerne machtest?

Maximilian: Natürlich waren die praxisnahen Aufgaben am interessantesten: Tourbegleitungen, Verladungen, die Technik des LKW. Später dann natürlich auch, selber Touren zu fahren. Weniger gern machte ich Aufgaben wie im Lager aufräumen oder Auffangwannen reinigen. Dabei darf man allerdings nicht vergessen, dass Lehrjahre nun mal keine Herrenjahre sind.

Wie hat man Dich als Azubi behandelt? Hast Du Dich ausreichend betreut gefühlt?

Maximilian: Der Umgang war sehr positiv. Ich habe mich selten als Azubi gefühlt, eher als „normaler

Mitarbeiter“. Natürlich kamen die ein oder anderen Sprüche und „Stift“-Betitelungen. Aber in welchem Betrieb bleibt man davon verschont? Die Betreuung war insgesamt spitze. Es gab für mich einen Paten, der meine erste Anlaufstelle bei Fragen und Problemen war. Außerdem haben mich alle anderen Kollegen immer unterstützt.

McDonald's, KFC, Vapiano, Nordsee - das sind nur einige Kunden, mit denen HAVI zusammenarbeitet. Bist Du stolz darauf, einen Teil dazu beizutragen, dass solch bekannte Marken erfolgreich sind?

Maximilian: Klar ist man auf solche Referenzen stolz, vor allem, wenn man Bekannten davon erzählt. Viele wissen nicht, dass HAVI eine so führende Position in der Logistik für Systemgastronomie innehat. Außerdem ist es natürlich sehr interessant, einen Einblick „hinter die Kulissen“ solcher Gastronomie-Giganten zu bekommen.

Hamburger, Hot Wings, Backfisch und Pasta stehen im Zentrum des Geschehens bei HAVI. Wir übernehmen die komplette Logistik für Kunden wie McDonald's, Nordsee, KFC und Vapiano. Am Standort in **Lederhose** suchen wir engagierten Nachwuchs!

AUSBILDUNG MIT ZUKUNFT

- Fachlagerist und/oder Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- Berufskraftfahrer (m/w/d)

DAS BIETEN WIR:

- Eine qualifizierte und abwechslungsreiche Ausbildung
- Sehr gute Übernahmechancen und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten
- Regelmäßige Azubi-Events
- Du wirst Teil eines erfolgreichen Unternehmens und eines tollen Teams



Mehr Infos: [HAVI.com/careers](https://www.havi.com/careers)
Ines Wilhelmi-Beer
Tel. (036604) 2131-8757

[HAVI.com](https://www.havi.com)



On the road

Denkst du morgens, wenn du dir die Butter aufs Brötchen schmierst, an Lastkraftwagen? Oder wenn du in der Wanne liegst? Oder wenn du deine Schuhe anziehst? Wahrscheinlich eher nicht. Warum das aber doch was miteinander zu tun hat? Ganz einfach: Weil wir heutzutage – mit wenigen Ausnahmen – keine Selbstversorger mehr sind und deshalb jeden Tag Tausende Lkw auf den Straßen unterwegs sind, um Waren abzuholen und dort hin zu bringen, wo sie gebraucht werden. Egal, ob es sich um Lebensmittel, Kleidung oder Baumaterial handelt. Gelenkt werden sie von Berufskraftfahrern wie Alexander, der mit seinem Lkw täglich „on the road“ ist.

Aufgaben

Berufskraftfahrer transportieren Waren im In- und Ausland. Sie legen Fahrstrecken fest, beladen fachgerecht und sind für die Ladungssicherung bis zur Auslieferung verantwortlich.

Dauer

3 Jahre

Voraussetzungen

Technisches Verständnis, Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein, gute geografische Kenntnisse, guter Orientierungssinn, körperliche Eignung

Chancen

Gelernte Berufskraftfahrer können zum Beispiel die Weiterbildung zum Kraftverkehrsmeister oder auch zum Logistikmeister anschließen.

Berufskraftfahrer
(m/w/d)



Alexander hatte sich nach der Schule zunächst für eine Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer entschieden, sah dort für sich nach dem Ende der Lehre aber keine berufliche Zukunft. „Das Lkw-Fahren hat mich schon damals mehr interessiert, ich habe deshalb privat den Lkw-Führerschein gemacht und bin über verschiedene Aushilfsjobs schließlich als Quereinsteiger in der Fahrerflotte bei DB Schenker in Arnstadt gelandet.“ Da zum Lkw-Fahren mehr gehört als einfach nur Fahren, ist Berufskraftfahrer ein klassischer Ausbildungsberuf. Als Azubi lernt man dabei die verschiedenen Bereiche der Logistikunternehmen kennen und wird zum Beispiel auch in der Disposition und im Lager eingesetzt und macht den Staplerschein. Nach und nach wird man dann an die Lkw heran geführt, zuerst in der Werkstatt, denn wer mit den Schwergewichten auf der Straße unterwegs ist, sollte wissen, wie sie funktionieren. Der wichtigste Teil der Ausbildung ist dann natürlich das Fahren. Erst einmal muss man den normalen Führerschein – also Klasse B – machen, wenn man den noch nicht hat, und dann anschließend Klasse C, E, damit man auch einen Lkw bewegen darf.

Darüber hinaus müssen auch angehende Berufskraftfahrer in die Berufsschule. Dort lernen sie alles, was es rund um das Lkw-Fahren zu wissen gibt. Dazu gehören zum Beispiel technische Kommunikation und Kommunikationssysteme, Routenplanung, Ladungssicherung, Gefahrgut, Umweltschutz sowie Zoll- und Grenzbestimmungen. Alexander hat nicht die klassische Ausbildung absolviert, sondern die dreimonatige beschleunigte Grundqualifizierung. „Da lernt man alles, was wichtig ist, in komprimierter Form. Ich

habe dadurch zwar keinen Berufsabschluss als Berufskraftfahrer, darf aber gewerblich fahren, also mit dem Fahren Geld verdienen.“ Und das macht Alexander zur Zeit im Stadtgebiet Erfurt im Kurzstreckenlieferverkehr. „Ich hole mir morgens die Auftragsliste. Dann belade ich meinen Lkw.“ Der ist übrigens kleiner als die Sattelzüge, die man von der Autobahn kennt, aber schließlich muss er damit auch durch den teils sehr engen Stadtverkehr kommen. Bevor es los geht, legt er anhand der anzufahrenden Kunden seine Tagesroute fest. „Als Berufskraftfahrer hat man keinen klassischen Acht-Stunden-Tag. Ich bin fertig, wenn alles ausgeliefert beziehungsweise abgeholt ist. Außerdem muss ich die gesetzlich vorgegebenen Lenk- und Ruhezeiten beachten. Das kann mal schneller gehen, aber auch mal länger dauern, wenn man im Stau steht oder bei einem Kunden länger warten muss. Aber man kommt immer raus, hat viel mit anderen Menschen zu tun. Ich liebe das und könnte mir nicht vorstellen, nur irgendwo in einer Halle zu stehen oder am Schreibtisch zu sitzen.“ Als Berufskraftfahrer kann man auch im Fernverkehr eingesetzt werden. „Das heißt, man ist für mindestens eine, oft auch mehrere Wochen am Stück unterwegs. Man kommt dabei unheimlich viel rum, lernt andere Länder kennen und sieht was von der Welt. Nur das soziale Leben zuhause bleibt dafür ein Stück weit auf der Strecke. Ich fahre leidenschaftlich gern Lkw, aber ich möchte auch abends nach Hause kommen, deshalb möchte ich im Nahverkehr bleiben.“ Wobei, eine Ausnahme würde auch Alexander noch machen, und zwar für den Schwerlasttransport. „Da fährt man dann mit den überdimensionalen Ladungen, wie zum Beispiel Brückenteile. Das ist natürlich megaspannend und wäre schon ein Traum von mir.“ (mü) ■

WiYou·Lexikon

Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen (m/w/d)

Als Fachkraft für Kurier- Express- und Postdienstleistungen bist du zuständig für das Sortieren von Sendungen, dem Beraten von Kunden und natürlich dem Ausliefern von Paketen und Co. Ein strukturierter Tagesablauf ist wichtig. Deshalb planst du die Zustellreihenfolge deiner Sendungen exakt durch. Bei diesem Beruf unterliegst du dem Postgeheimnis. **Voraussetzungen:** Kontaktfreudigkeit und Zeitdruck sollten kein Problem für dich sein. **Chancen:** Nach Beendigung der Ausbildung kannst du dich als Betriebswirt weiterbilden.

Fluglotse (m/w/d)

Mit der Ausbildung als Fluglotse trägst du täglich Verantwortung für tausende Menschenleben. Zu deinen Aufgaben gehört das Navigieren und Erteilen von Startgenehmigungen für Flugzeuge, sowie das Beurteilen von Gewitterwolken. **Voraussetzungen:** Bestätigte psychologische Eignung, Abitur, eine hohe Belastbarkeit und Konzentrationsfähigkeit, sowie das Bestehen des mehrstufigen Einstellungstests. Multitasking, auch im Umgang mit Computern, solltest du meistern können. **Chancen:** Keine direkten Aufstiegschancen, jedoch wartet ein überdurchschnittliches Gehalt auf dich.

Kaufmann im Eisenbahn- und Straßenverkehr (m/w/d)

Das Koordinieren von Personen und Gütern zum Ziel ist das Kerngeschäft der Ausbildung zum Kaufmann im Eisenbahn- und Straßenverkehr. Ist dein Ausbildungsbetrieb im öffentlichen Nahverkehr tätig, werden dir Fahrpläne, Fahrgaststatistiken und Kundenbetreuung begegnen. In einer Spedition hingegen erstellst du Routen und Dienstpläne für Fahrer, damit die Ware terminiert am richtigen Ort eintrifft. **Voraussetzungen:** Ein gutes mathematisches Verständnis und ein Talent für Organisation solltest du mitbringen. **Chancen:** Bilde dich anschließend zum Fachwirt für den Bahnbetrieb weiter.

Fachinformatiker für Systemintegration (m/w/d)

Auch in einem Logistik-Unternehmen ist der Fachinformatiker für Systemintegration nicht mehr wegzudenken. Dieser ist nämlich dafür verantwortlich, dass sämtliche Hard- und Software funktioniert und die Güter somit von A nach B kommen. Auch das Einrichten und Warten von Netzwerken wird in der 3-jährigen Ausbildung gelehrt. **Voraussetzungen:** Spaß an IT und dem Lösen von Problemen. In der Theorie begegnest du Mathe und Physik. **Chancen:** Nach der Ausbildung steht dir der Weg zum Softwareentwickler oder IT-Projektkoordinator offen.

Gleisbauer (m/w/d)

Kein Auto? Kein Problem. Schienen und Gleise bringen uns ebenfalls sicher ans Ziel. Und diese müssen gewartet werden. Als Gleisbauer hast du die Aufgabe, das Schienennetz auszubauen und intakt zu halten. Regelmäßige Sicherheitschecks und damit verbundene Umbauten an Kreuzungen und Weichen sind Teil deiner Ausbildung. Es geht auch nach unten, damit du einen Einblick in den Tiefbau bekommst. **Voraussetzungen:** Du bist handwerklich begabt. Mit massiven technischen Geräten und dem Arbeiten, wenn andere schlafen hast du kein Problem. **Chancen:** Mit einem Studium kannst du dich zum staatlich geprüften Techniker Fachrichtung Bautechnik weiterbilden. (vh) ■

Du kannst was bewegen

Logistik, das ist doch das mit den Paketen? Nun ja, schon, aber es ist auch ein ganz schön großes Drumherum. Das heißt, in der Logistik werden nicht nur die Menschen gebraucht, die die Pakete und Co. bewegen, sondern auch die, die sich darum kümmern, dass das Transportunternehmen Gewinn macht, das Lager nicht überquillt, Kundenaufträge bearbeitet werden und und und ...



Du kannst dir vorstellen, deine Brötchen in der Logistikbranche zu verdienen.

Dann bringt dich zum Beispiel ein Studium auf den Weg dahin. Aber die ganze Zeit im Hörsaal zu sitzen, das wäre nun auch nichts für dich? Dann ab an die IUBH Fachhochschule in Erfurt. Denn die bietet den Dualstudiengang Betriebswirtschaftslehre mit der Vertiefung Industrie- und Logistikmanagement an, wobei letztere dann deine erste Wahl sein sollte. Dual bedeutet dabei, dass regelmäßig zwischen Theorie und Praxis gewechselt wird. Du sitzt eine Woche in der Hochschule und dann arbeitest du eine Woche in einem Betrieb. Den suchst du dir mit Hilfe der Hochschule selbst aus.

Genau dein Ding, wenn:

- du anderen gern sagst, wo es lang geht.
- in dir ein BWLer-Herz mit Lust auf mehr schlägt.

Eher nichts für dich, wenn:

- du schon auf deinem Schreibtisch den Überblick verlierst.
- du gern Umwege machst, weil du dann mehr von der Welt siehst.

In den sieben Semestern bis zu deinem Abschluss als Bachelor of Arts lernst du alles, was du wissen musst, um Güter, Personen, Energie oder Informationen möglichst effizient dahin zu bringen, wo sie gebraucht werden, egal, ob nur von einer Abteilung zur anderen oder ob von Unternehmen zu Unternehmen. Was gehört da nun alles dazu? Der Blick auf die Studieninhalte zeigt: eine ganze Menge. Los geht es mit Grundlagen der Betriebswirtschaft, Buchführung und Jahresabschluss. Es folgen Wirtschaftsmathematik, Kosten-Leistungsrechnung,

Grundlagen der Logistik, Marketing, Statistik, Produktionswirtschaft, Business-English, Rechtslehre, Controlling, Beschaffungs- und Distributionslogistik, Standort- und Lagerplanung, Transportmanagement, Qualitäts- und Umweltmanagement, Controlling, Projektmanagement, internationales Management und die Einweisung in die branchenspezifische Software. Das reicht zwar eigentlich schon, aber dual heißt eben, dass du „nur“ die Hälfte der Zeit hast, denn du bist ja auch noch in der Praxis unterwegs. In jedem Semester wird dabei ein bestimmtes Praxisprojekt bearbeitet. Das heißt: Neben Interesse für Betriebswirtschaft und Logistik solltest du auf jeden Fall Motivation und Engagement mitbringen, wenn du die dreieinhalb Jahre meistern möchtest. Belohnt wirst du dann mit guten Aussichten auf eine Karriere als Disponent Logistik, Logistikplaner oder Junior-Produktionsplaner im Bereich Logistik. Die Kommunikation mit Kunden und Lieferanten, die Koordination der Abläufe am Standort sowie die Optimierung der Prozesse, die Kommissionierung von Waren sowie das korrekte Einlagern und transportsicheres Zusammenstellen der Ware und Warendisposition, Warenbestandskontrolle sowie die Klärung von Differenzen und Überwachung der Liefertermine können zu deinen Aufgaben gehören.

Dual ist nicht so deins oder du möchtest etwas weniger Betriebswirtschaftliches? Auch an anderen Hochschulen in Thüringen kannst du in verschiedenen Studiengängen logistische Inhalte studieren. An der Universität Jena zum Beispiel werden in der Wirtschaftswissenschaft und an der TU Ilmenau im Maschinenbau entsprechende Vorlesungen und Seminare angeboten. (mü) ■

Mit Zug zum Abschluss

Auch schon von der neuen schnellen Mitte Deutschlands gehört? Dabei geht es um Erfurt als ICE-Knotenpunkt. Rund zwei Stunden braucht man von hier aus auf der Schiene nach Berlin, München, Frankfurt oder Dresden. Allerdings nur, wenn das mit der Planung auch hinhaut. Und das wiederum heißt, dass die, die für Planung und Organisation verantwortlich sind, ihren Job können. Was sie dabei alles beachten müssen, lernen sie zum Beispiel im Studiengang Wirtschaftsingenieur Eisenbahnwesen, der in Kooperation mit der DB Netz AG deutschlandweit nur einmal angeboten wird, und zwar: natürlich in der schnellen Mitte Deutschlands.



Eisenbahn- wesen Studium

Das Studium Wirtschaftsingenieur Eisenbahnwesen an der Fachhochschule Erfurt ist auf sechs Semester Regelstudienzeit ausgelegt und setzt neben der der allgemeinen Hochschulzugangsberechtigung ein zwölfwöchiges Vorpraktikum voraus. Dieses sollte zwar schon vor Beginn des Studiums abgeleistet werden, kann aber auch noch bis zum Ende des zweiten Semesters nachgeholt werden. Im Mittelpunkt des Studiums stehen Technik, betriebliche Organisation und Kontrolle der verschiedenen Teilsysteme von Bahnbetrieb und Infrastruktur und deren Zusammenwirken. Das heißt nichts anderes als: Hier geht es um alles, was auf der Schiene passiert. Die Absolventen des Studiengangs sollen in der Lage sein, diese Zusammenhänge von Wirtschaft, Technik und Planung zu erkennen und zu steuern.

Los geht es mit zwei Semestern Orientierungsstudium. Hier werden die naturwissenschaftlichen Grundlagen aufgefrischt und erweitert. Außerdem kommen Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Investition und Finanzierung, Verkehr, Eisenbahnwesen, Bahnbetrieb und Grundlagen Recht dazu. Das ist schon recht umfangreich und sollte den Ersti erschrecken, der auf ein entspanntes Ich-sitz-hier-die-Zeit-ab-Studium gehofft hat. Außerdem sollten sich die persönlichen Interessen sowohl auf die technischen als auch auf die wirtschaftlichen Inhalte erstrecken, damit das Studieren nicht zur Qual wird. Wer die erste Studienphase erfolgreich meistert, entscheidet sich mit dem Eintritt in das dritte Semester für eine der zwei Vertiefungsrichtungen: Im Bereich Bahnbetrieb und Infrastruktur geht es um Betriebsführung im Eisenbahnwesen sowie um Betriebliche Infrastrukturplanung und -simulation.

Planung von Eisenbahnverkehren beinhaltet vor allem die Themen Verkehr und Umwelt und Öffentlicher Personennahverkehr. Außerdem kommen für beide Vertiefungsrichtungen Transportwirtschaft, Verkehrspolitik, Fahrdynamik/Fahrplankonstruktion, Infrastrukturplanung und -bau, Leit- und Sicherungstechnik, Projektmanagement, Qualitätsmanagement, Schienenfahrzeugtechnik, Leistungen im Schienenpersonenverkehr, Leistungen im Schienengüterverkehr und die Gestaltung des europäischen Bahnsystems dazu.

Die Besonderheit des Studiums an der FH Erfurt ist die enge Anbindung an die Praxis. Es gibt nicht nur ein Praxissemester, sondern über das gesamte Studium hinweg werden grundlegende Fähig- und Fertigkeiten am Eisenbahnbetriebsfeld der Staatlichen Fachschule Gotha praktisch erlernt und trainiert.

Wem das noch nicht praktisch genug ist, der hat die Möglichkeit, den Studiengang Eisenbahnwesen dual zu studieren. Dieser dauert mit vier Jahren zwar länger als das „normale“ Studium, dafür gibt es aber auch gleich zwei Abschlüsse – den Eisenbahner im Betriebsdienst Fachrichtung Fahrweg und zum Studienabschluss den Bachelor. (mü) ■

Genau dein Ding, wenn:

- dich Schienen, Loks und Züge einfach faszinieren.
- du schon als Kind die Holzeisenbahn voll im Griff hattest.
- du gern dafür sorgst, dass etwas funktioniert.

Eher nichts für dich, wenn:

- du lieber einfach nur Zug fährst, anstatt darüber nachzudenken, was da im Hintergrund abläuft.

Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung (m/w)

- Du möchtest gern vom Schreibtisch aus planen, steuern, organisieren?
- Du interessierst dich für Gütertransporte und sonstige logistische Dienstleistungen des nationalen und internationalen Güterverkehrs?
- Du hast Spaß am Kontakt mit anderen Leuten?

Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)

- Du möchtest mitwirken bei Planungs- und Organisationsprozessen?
- Du hast Spaß am Kommissionieren, Verpacken von Gütern und deren Weiterleitung?
- Du verfügst über eine hohe Einsatzbereitschaft, bist körperlich belastbar und hast Improvisationstalent?

Berufskraftfahrer (m/w)

- Du möchtest gern einen Dienstwagen mit über 200 PS fahren?
- Du hast Spaß am Kontakt mit Kunden und Geschäftspartnern?
- Du bist flexibel, körperlich belastbar, zuverlässig und loyal?

Dann starte deine Karriere bei Dachser im Logistikzentrum Erfurt und werde Teil des Familienunternehmens!

In der Ausbildung lernst du, wie man den Güterversand, den Umschlag, die Lagerung und weitere logistische Leistungen unter Beachtung einschlägiger Rechtsvorschriften plant und organisiert. Du kommunizierst mit ausländischen Geschäftspartnern in englischer Sprache und kannst so das Zusammenwirken der an den Logistikketten beteiligten Personen und Einrichtungen steuern und überwachen. Das Ermitteln und Bewerten von Leistungsangeboten auf dem Transport- und Logistikmarkt sowie viele andere spannende Tätigkeiten gehören zu deinem Tagesgeschäft.

Nach der Ausbildung bietet dir der Beruf die Möglichkeit, dich in verschiedenen Studienrichtungen zu qualifizieren und so eine Führungspersönlichkeit in einem weltweit führenden, international agierenden Logistikunternehmen zu werden.

In der Ausbildung lernst du zum Beispiel, wie man Sendungen nach gesetzlichen Vorgaben kennzeichnet, beschriftet und sichert. Du prüfst die Lieferungen anhand der Versand- und Begleitpapiere und erstellst Ladelisten unter Beachtung von Ladevorschriften. Du führst Bestandskontrollen und Maßnahmen der Bestandspflege durch und wirkst selbstverständlich bei Qualitätssichernden Maßnahmen mit. Du hilfst bei der Erstellung der Tourenpläne und organisierst und überwachst den Einsatz von Arbeits- und Fördermitteln.

Nach erfolgreich bestandener Prüfung hast du gute Chancen, in unser Team übernommen zu werden. Bei entsprechender Eignung und Fortbildungsbereitschaft kannst du dich zum Teamsprecher oder sogar Schichtführer weiterbilden.

Der Beruf bietet dir viele Möglichkeiten. In der Ausbildung lernst du, wie man einen LKW perfekt beherrscht und wie man diesen in der Transport- und Logistikkette richtig einsetzt. Nach der Ausbildung hast du in diesem Beruf die Möglichkeit, deine Begeisterung für Technik und LKW auszuleben. Zieht es dich weg, dann kannst du im Fernverkehr fahren. Möchtest du lieber auch unter der Woche bei deiner Familie sein, dann kannst du im Nahverkehr fahren. Aber auch deine persönliche Entwicklung bleibt nicht auf der Strecke. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtweiterbildungen kannst du auch deinen Kraftverkehrsmeister machen oder über die Fachkundeprüfung bei der IHK deinen Verkehrsleiter ablegen und so Chef deines eigenen Fuhrparks werden oder als Angestellter in einer Spedition arbeiten.

DACHSER
Intelligent Logistics

DEIN KOMPETENTER LOGISTIKPARTNER FÜR EUROPA.

DACHSER SE
Logistikzentrum Erfurt

www.dachser.com

MOVE THE WORLD.
MOVE YOUR FUTURE.

WIR BILDEN AUS:

- **KAUFMANN** (m/w/d) für Spedition und Logistikdienstleistung
- **FACHKRAFT** (m/w/d) für Lagerlogistik
- **BERUFSKRAFTFAHRER** (m/w/d)

IN AMT WACHSENBURG



STARTE MIT DACHSER IN DEINE ZUKUNFT.

Egal, ob du noch suchst oder schon ziemlich genau weißt, wo dein Berufsweg dich hinführen soll – DACHSER ist eine richtige Adresse für dich. Denn wir helfen dir, den passenden Einstieg in deine Berufswelt zu finden. Wir sind überzeugt: Die Zukunft gehört denen, die sie organisieren, und das tun wir. Mit einer Ausbildung bei DACHSER leistest du einen wertvollen Beitrag für die Versorgung der Welt, ob im Lager, in der Umschlaghalle, im LKW oder im Büro. Bei uns gestaltest du deine Ausbildung aktiv mit und lernst alle Bereiche eines modernen Logistikdienstleisters kennen.

Starte mit uns in deinen Beruf.

BEWIRB DICH JETZT

Komm zu uns als Taktgeber der Weltwirtschaft: www.dachser.de/karriere

DACHSER SE • Logistikzentrum Erfurt

Frau Diana Pietschmann • Industriestraße 7 • 99334 Amt Wachsenburg • diana.pietschmann@dachser.com



Textilindustrie

Die sind in Mode

Die Bekleidungsindustrie ist einer der wichtigsten Konsumgüterbranchen – klar, schließlich braucht jeder etwas zum Anziehen. Viele haben zwar schon mehr, als sie überhaupt tragen können, trotzdem lässt der Bedarf an Nachschub nicht nach.

Eine gute Ausgangslage für die Textilindustrie, der die Arbeit also nicht so schnell ausgeht. Und dann macht sie ja nicht nur „in Mode“ – Textilien sind auch in vielen anderen Bereichen zu finden. Sie sind der Überbegriff für aus Fasern gewebte, geflochtene, gestrickte oder gewirkte Produkte. Und die kommen dann im Alltag eben nicht nur als Hose und Pullover, sondern auch als Sporthandschuhe, Bettbezüge, Teppiche, Segeltücher, Autositzbezüge, Verbandsstoffe oder auch Bandagen zum Einsatz.

So unterschiedlich wie die Einsatzfelder der Textilien sind auch die Berufe, die in der Textilindustrie stecken. Stoffe und Grundmaterialien müssen hergestellt, verarbeitet und veredelt und schließlich verkauft oder weiterverarbeitet werden. Dahinter verbergen sich Berufe und Berufsfelder mit unterschiedlichsten Ansprüchen. Ob begabter Handwerker, begeisterter Technikfan oder kreativer Tüftler – jeder findet für sich einen passenden Arbeitsplatz. Und zwar in Traditionsunternehmen und industriellen Großbetrieben genauso wie in Forschung und Entwicklung. Und das auch über die Textilbranche hinaus. So arbeiten beispielsweise auch Automobilindustrie, Baugewerbe, Landwirtschaft und Medizintechnik mit Textilien. (mü) ■

Eine saubere Sache

Schmutzige Wäsche anderer Leute waschen klingt erstmal nicht nach Traumjob? Vielleicht. Auch für den 22-jährigen Dennis stand Textilreiniger nicht auf der Berufswunschliste. „Ich kannte den Beruf früher auch gar nicht.“ Als Zeitarbeiter in einer Wäscherei aber kam er dann auf den Geschmack. „Da steckt viel mehr dahinter, als einfach nur Wäsche waschen. Mich begeistert die ganze Technik, mit der man als Textilreiniger zu tun hat – wobei ich eigentlich lieber Fachkraft für professionelle Textilpflege sage. Das trifft es besser. Vor allem, da dieser Beruf über das reine Reinigen der Textilien hinaus geht.“



Textilreiniger reinigen, pflegen, veredeln und finishen Textilien aller Art.

Dauer: 3 Jahre

Voraussetzungen: Wichtig sind Interesse an Technik, Material und Chemie, ebenso wie Sorgfalt und Konzentration bei der Arbeit, körperliche Fitness und Teamfähigkeit.

Chancen: Je nach Unternehmen bieten sich zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten und zum Beispiel Aufstiegsmöglichkeiten zum Vorarbeiter, Team- oder Abteilungsleiter. Auch die Prüfung zum Techniker oder Meister der Wäscherei ist möglich.

**Textil-
reiniger
(m/w/d)**

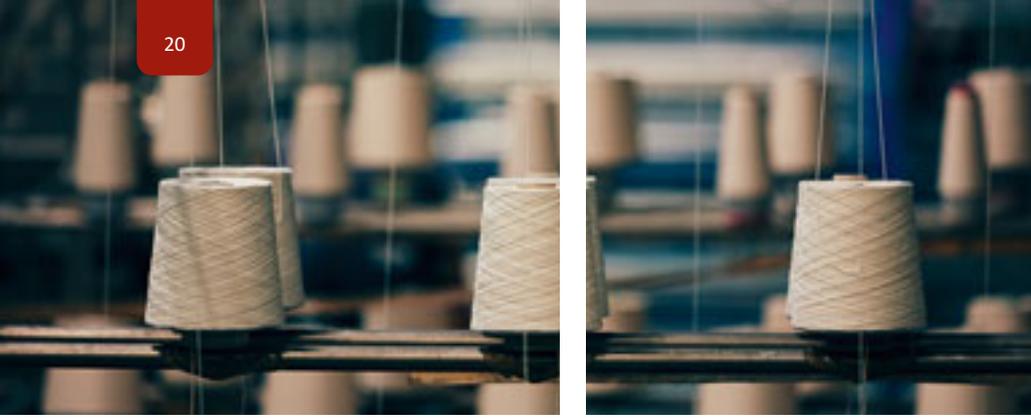
Der heutige Textilreiniger vereint die früheren Berufe der Wäscherei, chemischen Reinigung und Färberei – die Ausprägung hängt vom jeweiligen Unternehmen ab. Dennis, der seine Ausbildung bei der Firma Bardusch macht, ist hauptsächlich in der Wäscherei tätig. Den Bereich Textilreinigung lernt er über Praktika in einer Textilreinigung und in der Berufsschule kennen.

In der Praxis lernt Dennis das Reinigen, Pflegen, Veredeln und Finishen der Textilien, ebenso wie die Warenannahme und -ausgabe. Sein Hauptarbeitsplatz ist aber die Waschstraße. „Wir arbeiten hier am Standort überwiegend mit Flachwäsche. Das sind zum Beispiel Tischdecken, Bettbezüge und Handtücher. Unsere Kunden sind neben Hotels vor allem Kliniken und Pflegeheime.“ Da die Wäsche nicht nur schmutzig ist, sondern auch mit Keimen und Bakterien belastet, spielt Hygiene bei der Arbeit eine große Rolle. „Wir haben besondere Arbeitsschutzmaßnahmen, wie Impfpflicht gegen bestimmte Krankheiten und spezielle Schutzkleidung. Außerdem sind die Bereiche mit der Schmutzwäsche und der saubere Bereich streng getrennt. So werden die Waschmaschinen auf der einen Seite beladen und auf der anderen entladen.“

Diese Maschinen sind natürlich um einiges größer und leistungsstärker als die, die man von zuhause kennt. „Wir haben auch nicht eine einzelne stehen, sondern eine ganze Strecke mit verschiedenen Waschkammern. Ich bin dafür zuständig, das richtige Waschprogramm auszuwählen. Das hängt von der Art der Wäsche ab. Ich muss wissen, welche Fasern wie gewaschen werden dürfen – so dass sie sauber werden, aber nicht beschädigt. Die Dosierung des

Waschmittels übernimmt in der Regel die Maschine. Ich lerne aber auch, wie man Waschpläne erstellt und wie man berechnet, wie viel Waschmittel und wie viel Wasser gebraucht wird. Den meisten Spaß macht mir allerdings die Arbeit mit der Technik. Auch, wenn zum Beispiel etwas nicht läuft, wie es soll, und die Wäsche plötzlich Kondensatflecken hat oder nicht richtig sauber wird. Dann muss ich rausfinden, warum das so ist, und Lösungen suchen und Abläufe optimieren. Das erinnert ein bisschen an die Maschinenanlagen in der produzierenden Industrie – alles muss reibungslos ineinandergreifen, damit das Ergebnis stimmt. Und auch in einer Wäscherei darf keine Station ausfallen. Das wird schon mal stressig – sorgt aber auch für Abwechslung.“

Nach dem Waschen kommt das Trocken. „Wir haben verschieden Arten, pressen oder schleudern die Wäsche. Dann wird sie noch gebügelt oder geplättet, so dass der Kunde sie faltenfrei zurückbekommt. Neben Flachwäsche bearbeiten wir auch Formwäsche, das sind zum Beispiel Blusen und Hemden. Hier ist das Bügeln von Hand aufwendiger und eine Arbeit, die ich nicht so gern mache.“ In einer Wäscherei ist die Luft übrigens gar nicht so unangenehm feucht und heiß, wie man das vermutet. „Nur an die Gerüche muss man sich gewöhnen. Und man ist natürlich immer auf den Beinen – das finde ich aber gut, denn ich könnte mir nicht vorstellen, den ganzen Tag nur zu sitzen.“ Sehr gut vorstellen kann sich Dennis hingegen, nach der Ausbildung weiter in diesem Beruf zu arbeiten. „Facharbeiter in diesem Bereich sind gefragt. Und Karrieremöglichkeiten hat man auch. Ich habe schon die Weiterbildung zum Kesselwärter. Techniker oder Meister würde ich später auch gern machen.“ (mü) ■



Leute machen Kleider



Wer denkt morgens beim Anziehen der Kleidung schon darüber nach, woher sie kommt oder wer sie hergestellt hat? Wenn es nicht gerade der von Oma gestrickte Lieblingspullover ist, vermutlich nicht so viele. Wenn man es dann doch mal tut, kommt man wohl ziemlich schnell darauf, dass Jeans und Co. nicht irgendwo von Hand geklöpelt werden, sondern dass es irgendwie mit Industrie zu tun haben muss. Aber gibt es Maschinen, die Kleidung komplett allein herstellen können? Vielleicht. In der Regel ist es aber so, dass dazu schon noch Menschen gebraucht werden, die sie bedienen. Und die die Arbeitsschritte übernehmen, die mit Maschinen nicht umsetzbar sind.





Jeder hat vermutlich schon mal eines von den alten Spinnrädern gesehen, an denen jemand geduldig Wollfäden spinnt, oder einen Webrahmen mit einem Schiffchen, das zwischen den Fäden hin- und hergezogen wird. Dass das so in der heutigen Textilproduktion nicht mehr funktioniert, ist nachvollziehbar. Hier werden viel größere Mengen in viel kürzerer Zeit mit einer gleichbleibenden Qualität benötigt. Und das ist mit reinem Handwerk nicht zu schaffen. Da müssen Maschinen ran. Moderne Maschinen. Und diese müssen programmiert, eingerichtet, bestückt, bedient, überwacht, gewartet und umgerüstet werden – und genau das sind die Aufgaben der **Produktionsmechaniker für Textiltechnik**. Ähnliche Aufgaben haben die **Maschinen- und Anlagenführer für Textiltechnik**, die sind aber vorwiegend an einer Maschine tätig, während die Produktionsmechaniker eher die gesamten Arbeitsprozesse im Blick haben. In beiden Berufen ist technisches Verständnis das A und O.

Okay, wir hatten gerade geklärt, ohne Maschinen läuft in der heutigen Textilbranche nicht mehr viel. Das heißt nun aber nicht, dass es nicht auch immer noch ums Handwerk geht. Die **Textil- und Modenäher** zum Beispiel arbeiten zwar mithilfe von Maschinen, wie etwa Nähmaschinen, müssen aber auch noch mit Nadel und Faden umgehen können oder mit der Schere. Sie arbeiten meist in der Serienfertigung, wo sie Bekleidungsstücke und andere textile Erzeugnisse herstellen. Dazu schneiden sie Materialien zu, verbinden sie mit verschiedenen Verfahren und veredeln sie. Gerade bei kleineren Stücken oder Details geht das nicht immer mit einer Maschine. Neben handwerklichem Geschick brauchen sie daher auch eine gute Hand-Auge-Koordination, eine ruhige Hand und räumliches Vorstellungsvermögen.

Wer es ein wenig kreativer mag, der ist im Beruf der **Textil- und Modeschneider richtig**. Hier geht's darum, Einzelteile, Modelle und Prototypen herzustellen und Schnittmuster zu entwerfen, die dann von den Textil- und Modenäher als Vorgabe für die Serienfertigung genutzt werden. Die Textil- und Modeschneider kümmern sich auch um die Entwicklung der einzelnen Produktionsschritte, bereiten die Fertigung vor und überwachen die Qualität der fertigen Stücke. Außerdem haben sie auch immer die betriebswirtschaftlichen und ökologischen Aspekte im Blick und achten zum Beispiel darauf, dass

nicht zu viel Materialverschnitt entsteht. Sie haben neben handwerklichem Geschick vor allem Kreativität und Organisationstalent im Gepäck.

Und dann gibt's da natürlich auch noch die **Maßschneider**. Die fertigen individuelle Kleidungsstücke nach eigenen Entwürfen oder den Wünschen ihrer Kunden in Maßarbeit an. Sollte der Kunde dann mit der Zeit seine Maße verändern oder die Lieblingsstücke abgetragen haben, sind die **Änderungsschneider** die richtige Adresse. Sie verändern und reparieren Kleidungsstücke nach Wunsch. In beiden Berufen kommt zu den handwerklichen Anforderungen als Voraussetzung auch noch ein gewisses Talent im Umgang mit Menschen und Freude am dienstleistungsorientierten Arbeiten.

Nicht zu vergessen: die Modedesigner. Irgendwer muss sich ja auch ausdenken, wie die Mode so aussehen soll. Anders als die Näh- und Schneiderberufe, die dual ausgebildet werden, ist Modedesign in der Regel ein Studium. Vorzugsweise mit einer Schneiderlehre vorab. Je nach Hochschule variieren die Schwerpunkte, die sich um Entwurf, Gestaltung und Vermarktung von Mode drehen. Studieninhalte sind neben Design und Konzeption zum Beispiel auch Textiltechnologie, Modellentwicklung, Kunst und Gestaltung sowie Designrecht und Unternehmensführung. Modedesigner arbeiten selbstständig oder für Unternehmen der Textil- und Bekleidungsindustrie.

Zu den Berufen, die aus Stoffen Mode und andere textile Erzeugnisse herstellen, gibt es noch eine ganze Reihe weiterer Einsatzfelder, die mit Textilien zu tun haben. Die **Textilreiniger** und **Textillaboranten** zum Beispiel. Oder auch die **Polsterer** und **Raumausstatter** – Stoffe kann man schließlich nicht nur anziehen, sondern sich auch draufsetzen oder darüber laufen oder sie vors Fenster hängen. Auch **Produktdesigner, -prüfer** und **-veredler** sind in der Textilindustrie beschäftigt. Nicht zu vergessen: die, die die Stoffe an den Mann bringen – ob im Einzel- oder Großhandel. Und schließlich werden auch die, die sich mit Themen wie Smarten Textilien beschäftigen, mit Chip-beziehungsweise RFID-Technik in Kleidungsstücken, immer gefragter. Hierzu gibt's bisher vor allem Studiengänge, wie Smarte Textiltechnik, aber auch in den Ausbildungsberufen gewinnt das Thema an immer größerer Bedeutung. (mü) ■



Den Faden nicht verlieren

An trüben, regnerischen Tagen ist dieser Alltagsheld nicht mehr wegzudenken. Der Großteil von euch kennt ihn bestimmt. Der Regenmantel. Wasserabweisend und am besten mit Leuchtprotektoren bestückt, so dass man ihn in der Dunkelheit nicht übersehen kann. Ein Gefühl von Sicherheit. Aber woher haben die verarbeiteten Stoffe eigentlich ihre Superkraft? Im Studiengang Textile Strukturen und Komponenten an der Westsächsischen Hochschule Zwickau wird unter anderem gelehrt, wie aus den verschiedensten Fasern Textilprodukte entstehen.



Textile Strukturen und Komponenten Studium

Studierende bekommen während des 7-semesterigen Studiums theoretische Einblicke in die verschiedenen Produktionsstufen. Alle Prozesse von der Herstellung über die Verarbeitung bis hin zur Entstehung von Hochleistungsmaterialien werden beleuchtet. Ein grundlegendes Interesse an Mathematik, Chemie und Physik sollte vorhanden sein. Denn Inhalte wie Konstruktionstechnik, Statik und Grundlagen der Werkstofftechnik stehen für die Studierenden im ersten Semester an.

Im 2. Semester werden die verschiedenen Textilrohstoffe vorgestellt. Dabei unterscheidet man Natur- und Chemiefasern. Zu den Naturfasern gehören beispielsweise Baumwolle, Blattfasern und Leinen. Zu den Chemiefasern hingegen Polyester, Viskose und Latex. Begriffe, die der Eine oder Andere bestimmt schon mal auf dem Etikett der eigenen Kleidung gelesen hat. Doch entgegen der allgemeinen Vorstellung befasst sich die Textilindustrie längst nicht mehr ausschließlich mit der Herstellung von Kleidungsstücken. Auch technische Textilien wie Fallschirme, Planen und Sicher-

heitsgurte sind diesem Wirtschaftszweig zuzuordnen. Die Digitalisierung bringt stetig neue Verfahren und technische Innovation hervor, um eine masentaugliche Herstellung zu gewährleisten. Dementsprechend vielfältig sind die Studieninhalte.

Nachdem die Grundlagen vermittelt wurden, steht die Vertiefung in eine Fachrichtung an. Studierende spezialisieren sich im 4. Semester entweder im Bereich „funktionale Textilien“ oder im Gebiet „Textil- und lederbasierte Automobilkomponenten“. Die Spezialisierung kann nach persönlichen Interessen erfolgen und bildet die Grundlage für die Modulzusammensetzung der letzten drei Semester.

Um sich für diesen Studiengang bewerben zu können, gelten die folgenden Zugangsvoraussetzungen: Ein Anwärter sollte entweder das Abitur, die Fachhochschulreife oder eine erfolgreiche Zugangsprüfung vorweisen können. Letzteres betrifft Personen ohne Abitur, die beispielsweise eine abgeschlossene Ausbildung hinter sich haben und nun ein Studium beginnen wollen. Der Notendurchschnitt wird bei der Bewerbung nicht berücksichtigt. Bachelor of Engineering: Einem Absolventen dieses Studiums stehen viele Wege offen. Mit dem Abschluss in der Tasche kann sowohl im klassischen als auch technischen Textilbereich gearbeitet werden. Auch in anderen Branchen wie der Luft- und Raumfahrtindustrie oder im Fahrzeugbau finden die im Studium erworbenen Kenntnisse Anwendung. Wer sich zudem noch weiter qualifizieren möchte, kann ein vertiefendes Master-Studium anschließen. (vh) ■

Genau dein Ding, wenn:

- Du neugierig bist, wie Textilien entstehen.
- Du ein gutes mathematisches Verständnis hast.
- Physik auch kein Problem für dich ist.

Eher nichts für dich, wenn:

- du Produktionsprozesse nicht spannend findest.
- mit Stoffen nichts anfangen kannst.



Eine Gala der Besten

Am 4. November ehrte die Industrie- und Handelskammer (IHK) Erfurt insgesamt 81 Auszubildende aus 71 Unternehmen für ihre sehr guten Prüfungsergebnisse. Fünf Absolventen haben sogar den bundesweit besten Abschluss in ihrem Beruf erreicht. Ausgezeichnet wurden außerdem 11 Unternehmen mit dem Titel „Hervorragender Ausbildungsbetrieb“.

„Wer seine duale Ausbildung mit einem sehr guten Ergebnis beendet hat, besitzt beste Chancen auf dem Arbeitsmarkt und verfügt über eine solide Grundlage für ein erfolgreiches Berufsleben“, betont IHK-Hauptgeschäftsführerin Dr. Cornelia Haase-Lerch. Die 81 Absolventen seien die Besten ihres Jahrganges und erreichten allesamt mit mindestens 92 von 100 möglichen Punkten die Endnote „Sehr gut“. IHK-Präsident Dieter Bauhaus übergab gemeinsam mit Ministerpräsident Bodo Ramelow die Urkunden und Pokale an die Jugendlichen, die mit ihren Eltern und Unternehmensvertretern eingeladen waren. (em/mü) ■



81 Auszubildende aus dem Kammerbezirk der IHK Erfurt konnten im Jahr 2019 ihre Ausbildung mit sehr gutem Ergebnis abschließen.



Ministerpräsident Bodo Ramelow während der Veranstaltung

ttm-ttl.de

GESTALTE DEINE ZUKUNFT

WERDE AZUBI BEI TTM

Raumausstatter/-in

Bodenleger/-in

Kauffrau/-mann
im Einzelhandel

WAS WIR DIR BIETEN:

- familiäre Atmosphäre
- flache Hierarchie
- krisensicherer Arbeitsplatz
- betriebliche Altersvorsorge
- Urlaubs- & Weihnachtsgeld
- Fort- & Weiterbildungen

Mehr

Infos zur Ausbildung

www.ttm-ttl.de

GLEICH LOSLEGEN & BEWERBEN!

Sende uns einfach deine aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen per Post an: **TTM-Zentrale, z. Hd. Herr Kay Huppertsberg, Am Bahnhof 26, 98529 Suhl.**
Oder als PDF-Datei per E-Mail an: bewerbung_suhl@ttl-ttm.de

Gap Year

Take a gap!

Nimm einen Spalt, eine Lücke? Ja, das klingt komisch. Erstmal. Allerdings ist hier das sogenannte Gap Year gemeint – und das ist eine Auszeit zwischen zwei Lebensabschnitten, also zum Beispiel nach der Schule vor der Ausbildung oder nach dem Studium vor dem Einstieg ins Berufsleben.

Aber: Auszeit heißt nicht faulenz auf der Couch. Im Gegenteil, ein Gap Year bietet viele Möglichkeiten zum sich finden, Erfahrungen sammeln oder beruflich orientieren.

Das Ganze lässt sich grob unterteilen in Freiwilligendienste, Studien- und Berufsvorbereitung und Auslandsaufenthalte – wobei auch gemischt werden darf: ein Freiwilligendienst oder Praktikum im Ausland beispielsweise. Wir geben einen kleinen Überblick.



Freiwilligendienste

Im Freiwilligen Jahr im sozialen, kulturellen oder ökologischen Bereich (FSJ, FÖJ) oder beim Bundesfreiwilligendienst (BFD) bist du in der Regel 6 bis 12 Monate, in Einzelfällen auch bis zu 24 Monate für andere Menschen, Tiere oder die Umwelt im Einsatz.

Du musst mindestens 16 Jahre alt sein und die Vollzeitschulpflicht erfüllt haben. FSJ und FÖJ sind nur bis 27 Jahre möglich, der BFD hat nach oben keine Altersgrenze. In beiden Fällen gibt es Taschengeld und eine pädagogische Begleitung, mindestens den gesetzlichen Urlaubsanspruch und die Beiträge für Renten-, Unfall-, Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung werden übernommen. Im Gegensatz zum Freiwilligen Jahr kann der BFD auch mehrmals geleistet werden.

Wer einen Freiwilligendienst mit Auslandserfahrung kombinieren möchte, kann entscheiden, ob der komplette Dienst im Ausland geleistet werden soll, oder nur ein Teil – beides geht.

Freiwilligendienste



im Ausland

Freiwilligendienste im Ausland ermöglicht der Internationale Jugendfreiwilligendienst (IJFD).

Einsatzstellen finden sich auch hier in den Bereichen Soziales, Ökologie, Bildungswesen, Kultur, Sport, Denkmalpflege sowie in der Friedens- und Versöhnungsarbeit. Auch hier ist eine Zeitspanne von 6 bis 18 Monaten möglich. Der IJFD kann in allen Ländern geleistet werden, für die es keine Reisewarnung vom Auswärtigen Amt oder sonstige Sicherheitsbedenken gibt. Voraussetzungen sind die erfüllte Vollzeitschulpflicht und dass bis zum Ende des Dienstes das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet wird.

Die Leistungen, die du erhältst, hängen vom jeweiligen Träger ab. Auf jeden Fall zu stehen dir Seminare zur Vorbereitung, Betreuung und Nachbereitung, Versicherungen wie Auslands-kranken-, Haftpflicht-, Rücktransport- und für die Freizeit eine private Unfallversicherung, Urlaub von mindestens 20 Tagen bei einem zwölfmonatigen Dienst und eine Teilnahmebescheinigung. Darüber hinaus kann (!) der Träger auch eine unentgeltliche Unterkunft, Verpflegung und Arbeitskleidung, Sprachkurse, ein Taschengeld (höchstens 350 Euro) und die Reisekosten stellen. Je nach Träger kann von dir aber auch erwartet werden, dass du selbst einen Teil der Kosten übernimmst.

Übrigens: Dein Kindergeldanspruch bleibt auch während der Zeit im Ausland bestehen. Ob dein Freiwilligendienst auf ein späteres Studium anrechenbar ist oder wie es sich mit den Plätzen auf Zulassungs- und Wartelisten verhält, solltest du bei der entsprechenden Hochschule nachfragen. Hast du einen Studienplatz in Medizin, Pharmazie, Tiermedizin oder Zahnmedizin, geht er dir durch den Dienst nicht verloren.



Studienvorbereitungsjahr

Du weißt schon, dass du studieren möchtest, nur bei der Wahl des Studienfaches bist du dir noch nicht sicher?

Dann kannst du dein Gap Year auch direkt an einer Hochschule verbringen – als sogenanntes Studienvorbereitungsjahr. Vorausgesetzt, deine auserwählte Hochschule bietet diese Möglichkeit an, was leider noch nicht überall der Fall ist. Manchmal heißt es allerdings nur anders, zum Beispiel Foundation Year oder Studium Generale. Was es dir bringt? Die Möglichkeit, das Studieren mal auszuprobieren. Du kannst herausfinden, ob sich hinter deinen Wunschstudienfächern das verbirgt, was du erwartest, oder auch verschiedene Richtungen ausprobieren, falls du noch nicht sicher bist. Wenn es passt, kannst du dir deine Studienleistungen dann auch gleich für das weitere Studium anrechnen lassen.



Work and Travel

Das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden? Beim Work and Travel reist du in ein anderes Land und finanzierst das ganze quasi just in time mit Gelegenheitsjobs oder arbeitest für Kost und Logis.

Australien, Neuseeland und USA sind die beliebtesten Work-and-Travel-Ziele. Aber auch, wenn es dich gar nicht allzu weit in die Ferne zieht, ist ein Work and Travel möglich: in Europa zum Beispiel in Spanien, Frankreich oder Norwegen. Du lernst so Kultur und Menschen kennen, verbesserst deine Fremdsprachenkenntnisse und kannst auch gleich ein bisschen Berufsorientierung einbauen und dich in verschiedensten Branchen ausprobieren.

Klassische Work-and-Travel-Jobs sind Kellnern, Arbeit auf Plantagen oder in Fabriken am Fließband – dabei ist natürlich nicht mit riesigen Gehältern zu rechnen. Zudem sind die Jobs nicht garantiert. Ein bisschen Geld solltest für den Start und eventuelle Durststrecken deshalb angespart haben. Je nach Land wird für das „Working Holiday“-Visum auch der Nachweis über ein bestimmtes Startkapital gefordert – in der Regel so um die 2.500 bis 3.000 Euro. Agenturen helfen bei der Organisation von Flug und Unterbringung für die ersten Tage, beim Beantragen des Visums und bei der Jobsuche. Wer sich traut, kann sich aber auch allein auf den Weg machen und so ein bisschen Geld sparen.

Bis auf Australien und Singapur, die einen zweiten Antrag ermöglichen, ist das „Working-Holiday“-Visum eine einmalige Sache. Auch die Altersgrenze ist abhängig vom Zielland, meist liegt sie zwischen 18 und 30.



Sprachreise

Du möchtest auch mal weg, aber nicht gleich so lange? Außerdem geht's dir vorrangig um die Verbesserung deiner Fremdsprachenkenntnisse? Dann ist eine Sprachreise das richtige für dich.

Allerdings ist der Schulanteil hier ordentlich – zwischen drei bis sechs Stunden täglich gibts Unterricht in Grammatik, Wortschatz und Co. Wie bei einer „normalen Reise“ hast du bei den Reisezielen die Qual der Wahl – allerdings liegt die Finanzierung allein in deinen Händen – und meist ist eine Sprachreise auch noch etwas teurer, dafür sind Unterricht und Unterrichtsmaterialien enthalten. Angebote findest du unter anderem über Sprachschulen und Agenturen. Meist sind verschiedene Unterbringungsmöglichkeiten im Angebot: von Jugendherberge, Studentenwohnheim über Pension bis hin zur Gastfamilie. Übrigens: Englisch lernt man in England? Ja, klar. Aber oft gibt es auch ausgefallene Orte: Französisch lernen geht zum Beispiel auch in der Karibik.



Farm- und Rancharbeit

Du bist ein Großstadtkind und willst mal echte Landarbeit kennenlernen oder als Cowboy durch die Prärie reiten?

Es gibt vielfältige Angebote in Sachen Farm- und Rancharbeit überall auf der Welt – auch hier bei uns in Deutschland. Du kannst dir eine Agentur suchen, die die Organisation für dich übernimmt. Je nach Anbieter unterscheiden sich dabei die Leistungen. Mal arbeitest du für freie Kost und Logis, mal bekommst du ein kleines Gehalt, oft übernehmen die Veranstalter auch die Beantragung des Visums. Natürlich kannst du dir auch hier die Kosten für die Vermittlung sparen, alles auch auf eigene Faust organisieren und dir selbst eine Stelle auf einer Ranch oder Farm suchen. In der Regel musst du für die Teilnahme an Farm- und Ranch-Programmen zwischen 18 und 35 Jahren alt sein und mindestens grundlegende Kenntnisse der jeweiligen Sprache besitzen.

Wenn du das Leben auf einer Farm zwar kennenlernen und auch ein bisschen mit anpacken möchtest, aber auch noch Freizeit zum Entspannen und Genießen willst, dann ist ein Ranch- oder Farmurlaub besser für dich. Da kannst du zwischendurch mit anpacken, bist aber nicht vollzeitbeschäftigt. Wer weniger arbeitet, muss natürlich mehr zahlen. Das heißt, hier wird es teurer. Die Länge des Urlaubs hängt also auch vom Budget ab.



Au Pair

Als Au Pair ins Ausland – ein Klassiker unter den Auslandsaufenthalten. Und genau das Richtige für dich, wenn du zwischen 18 und 30 Jahren alt bist, gern mit Kindern arbeitest, nicht nur ein anderes Land, sondern auch die Menschen und ihre Lebensgewohnheiten dort kennen lernen, deine Fremdsprachenkenntnisse aufwerten und dabei kein Vermögen ausgeben willst.

Du lebst in einer Gastfamilie, kümmerst dich um die Kinder, übernimmst auch mal kleinere Aufgaben im Haushalt, wie Einkaufen oder Kinderzimmeraufräumen, und bekommst dafür neben Unterkunft und Verpflegung ein Taschengeld. Du kannst deinen Au-Pair-Aufenthalt auch nutzen, um dich weiterzubilden. Dafür gibt es spezielle Programme, die zum Beispiel Sprachkurse oder Zeit für College- und Schulbesuche beinhalten. Als Au Pair bist du bis zu zwölf Monate im Ausland. Es gibt viele Agenturen, die Au-Pair-Aufenthalte anbieten, hier solltest du unbedingt Leistungen und Preise vergleichen. (mü) ■

USAuszeit!

Nach der Schule gleich weiter zum Studium an die Hochschule? Das geht natürlich. Aber so eine kleine Pause vom Lernalltag, mal ein bisschen was von der Welt sehen und andere Erfahrungen sammeln, das klingt auch ja nicht schlecht. Dachte sich zumindest die heute 22-jährige Theresa vor vier Jahren, kurz vor ihrem Abitur. Und wenn schon eine Auszeit, dann doch möglichst im Ausland! Und so saß sie kurz nach dem Schulabschluss im Flugzeug Richtung USA.

„Ich wusste, dass ich nicht gleich nach der Schule an die Uni, sondern erstmal weggehen und was anderes kennenlernen möchte“, erzählt Theresa. Auf Berufsmessen hatte sie nach Möglichkeiten für Auslandsaufenthalte geschaut und dabei AIFS kennengelernt. Über diese Organisation gibt es verschiedene Möglichkeiten, eine Zeit im Ausland zu verbringen, unter anderem das Au-Pair-Jahr. „Da ich auch schon immer gern mit Kindern gearbeitet habe, war das für mich genau das Richtige.“ Auch ihr Wunschziel USA stand schnell fest. „Da wollte ich einfach immer schon mal hin.“

Außerdem hatte sich Theresa für ein besonderes Au-Pair-Programm entschieden. Das sogenannte EduCare. „Da kommt man in eine Familie, in der die Kinder schon größer sind und zur Schule gehen. Man hat maximal eine dreißigstündige Arbeitswoche und so genügend Zeit, selbst noch die Schule oder das College zu besuchen. Normal sind sonst 40 Arbeitsstunden. Man verdient beim EduCare zwar auch weniger Geld, aber die Gasteltern beteiligen sich an den Studiengebühren, und die sind in den USA wirklich hoch.“

Zur Vorbereitung des Au-Pair-Jahres gibt es zunächst verschiedene Treffen der Organisation in Deutschland. „Außerdem wird man, wenn man sich beworben hat, zu einem persönlichen Gespräch eingeladen, wo einem noch mal alles ganz genau erklärt und auch das Profil für die Bewerbung bei den Gasteltern besprochen wird. Man sollte für den gesamten Bewerbungsprozess schon etwas mehr Zeit einplanen. Man muss zum Beispiel nachweisen, dass man 200 Stunden Erfahrung in praktischer Kinderbetreuung hat. Ich konnte das über meine Schulpraktika in Kindergarten, Kinderheim und Sportverein. Auch Stunden in der eigenen Familie kann man einbringen, wenn man kleine

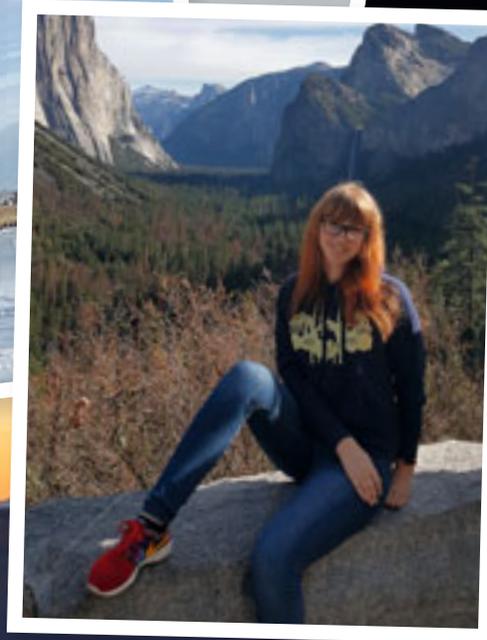
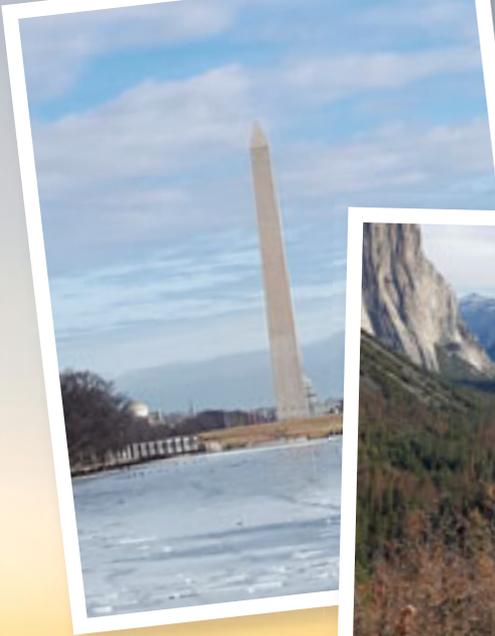
Geschwister hat. Außerdem braucht man sogenannte Character-References. Das kann eine Beurteilung von einem Lehrer sein, die besagt, dass er einen für geeignet hält. Insgesamt hatte ich mir ein halbes Jahr für Bewerbung und Vorbereitung genommen, allerdings kam da auch noch das Abi dazu.“

Apropos Gasteltern. Ein Jahr in einer fremden Familie weit weg von zuhause. Was, wenn man sich da nicht wohl fühlt, wenn die Chemie nicht stimmt?

„Darüber hatte ich mir anfangs natürlich auch Gedanken gemacht. Aber man wird da nicht blind hingeschickt. Zunächst wird für das zukünftige Au Pair ein Profil erstellt, dafür muss man auch ein kleines Video hochladen. Die potenziellen Gastfamilien, die vorher selbst einen Bewerbungsprozess bei der Organisation durchlaufen mussten, gucken sich die Profile dann an und nehmen Kontakt auf, wenn man für sie als Au Pair in Frage kommt. Dann kann man sich per Mail und Skypen erstmal besser kennen lernen und entscheiden, ob es passt. Und selbst, wenn es dann später Probleme geben sollte, hat man die Möglichkeit, nochmal die Familie zu wechseln. Direkt vor Ort gibt es die Community-Counselors, die als Ansprechpartner immer erreichbar sind. Sie kommen in den ersten Tagen auch in die Familie und schauen, ob alles läuft. Zudem organisieren sie regelmäßige Treffen mit den anderen Au Pairs, so dass man sich austauschen kann.“

Und dann gings schließlich los. Ab ins Flugzeug. Erster Stopp: New York.

„Dort gabs einen dreitägigen Einführungsworkshop, unter anderem mit Informationen zur amerikanischen Kultur und einem Erste-Hilfe-Kurs. Außerdem konnte man so schon andere Au Pairs kennenlernen. So weit weg von zuhause war das sehr hilfreich.“ Grundsätzlich sei es aber nicht schwer, Anschluss zu



finden. „Gerade am Anfang gibt es natürlich mal Momente, in denen man sich etwas allein fühlt, aber das geht schnell vorbei.“ Dann flog Theresa weiter nach Washington zu ihrer Gastfamilie.

Der Tagesablauf als Au Pair ist relativ streng festgelegt. „Ich kam in eine Familie mit zwei Kindern, einem siebenjährigen Mädchen und einem 14-jährigen Jungen. Ich habe die Kinder morgens geweckt, ihnen Frühstück gemacht und die Kleine zum Bus gebracht, der Große ist allein losgegangen. Dann habe ich Zeit für meine Collegenurse gehabt. Man kann sich aus allem etwas rausuchen. Ich hatte mich unter anderem für Literatur, Fotografie und einen speziellen Kurs für Au Pairs – eine Travel-Class, bei dem man auch mal zusammen verreist – entschieden. Außerdem habe ich die Zeit vormittags auch genutzt, um mich mit Freunden zu treffen. Wenn die Kleine Schulschluss hatte, habe ich sie wieder vom Bus abgeholt. Nachmittags gibt es in den USA jede Menge Aktivitäten für die Kinder, Sportkurse zum Beispiel. Da habe ich sie dann hingebacht und wieder abgeholt. Wenn nichts anstand, haben wir zusammen Hausaufgaben gemacht oder uns zu Playdates mit anderen Kindern getroffen. Meine größte Herausforderung bei dem Ganzen war tatsächlich das Autofahren. Die Straßen sind viel größer und viel voller als in Deutschland und es wird weniger Rücksicht genommen. Als ich da dann zurechtkam, war ich schon ein bisschen stolz auf mich.“

Wenn die Gasteltern nach Hause kamen, hatte Theresa Feierabend. „Ich konnte meine Zeit frei nutzen, habe aber trotzdem viel zusammen mit der Familie gemacht. Wir haben oft gemeinsam gegessen und sind auch an den Wochenenden öfter zusammen weggefahren. Ich habe mich schon sehr wohl

und gut eingebunden gefühlt. Natürlich habe ich meine Familie trotzdem vermisst. Wir haben viel geskyped, aber zu sehen, wie das Leben zuhause auch ohne mich einfach weiter geht, war schon ein bisschen komisch. Ich wusste ja aber, dass es nur für einen begrenzten Zeitraum ist. Daher hatte ich auch kein wirkliches Heimweh.“

Au Pairs haben zwei Wochen bezahlten Urlaub. Den könnte man natürlich auch für einen Besuch zuhause nutzen, allerdings muss man diese Flüge dann selbst bezahlen. „Ich wollte auch lieber noch ein bisschen mehr von Amerika sehen und bin dort rumgereist. Da das Visum über die zwölf Monate Au Pair hinaus noch ein paar Wochen gültig ist, kann man auch diese Zeit noch mit Reisen verbringen.“

Zurück in Deutschland gab es für Theresa dann erstmal einen kleinen Kulturschock. „Ein Jahr ist doch eine richtig lange Zeit. Ich finde das trotzdem gut, weil man sich so richtig auf ein anderes Leben einlassen kann. Aber es gibt auch die Möglichkeit, nur ein halbes Jahr oder drei Monate als Au Pair ins Ausland zu gehen. Das wissen viele nicht. Ich finde, egal für wie lange, es ist auf jeden Fall eine gute Idee. Ich habe nicht nur viel Spaß gehabt und tolle Menschen kennengelernt, sondern mich auch persönlich weiterentwickelt. Ich bin viel selbstbewusster und selbstständiger geworden, habe rausgefunden, was ich gut kann und was ich nicht so gut kann.“ Ihren weiteren beruflichen Weg habe die Zeit als Au Pair indirekt beeinflusst. „Es hat mich darin bestärkt, das zu tun, was ich möchte, unabhängig davon, was andere dazu sagen.“ (mü) ■



Künstler-Stipendien für Italien und Frankreich

Bis zum 15. Januar 2020 können sich Künstler im Rahmen der Stipendienförderung der Bundesregierung um ein Stipendium für einen Studienaufenthalt in Rom, Olevano, Venedig oder Paris bewerben. Vorrangig richtet sich das Angebot an jüngere, in ihrer Entwicklung noch offene Künstlerinnen und Künstler der Sparten Bildende Kunst, Architektur, Literatur und Musik.

Die Bewerbung sollte ein Arbeitskonzept enthalten, in dem ein künstlerischer Bezug zum Studienort nachgewiesen wird. Voraussetzung ist weiterhin, dass die Künstler und Künstlerinnen in ihrer Kunstsparte bereits öffentliche Anerkennung gefunden haben. Sie müssen deutsche Staatsangehörige sein oder zum Zeitpunkt der Bewerbung seit mindestens zwei Jahren den ersten Wohnsitz und ihren Schaffensmittelpunkt in Thüringen haben. Es werden Grundkenntnisse der italienischen bzw. französischen Sprache vorausgesetzt.

Die Studienaufenthalte dauern in der Villa Massimo in Rom zwölf Monate, in der Casa Baldi in Olevano drei bis sechs Monate, in der Cité Internationale des Arts in Paris sechs Monate und im Deutschen Studienzentrum Venedig zwei Monate. Die Auswahl der Bewerber in der Bildenden Kunst erfolgt in einem zweistufigen Verfahren. Nach einer Vorauswahl auf Landesebene erfolgt die Benennung der Stipendiaten durch eine von der Kulturstiftung der Länder berufenen Jury im Juni 2020 in Berlin. **Die Bewerbungsunterlagen und alle wichtigen Informationen zu den einzelnen Studienaufenthalten** stehen unten zum Herunterladen unter www.bundesregierung.de bereit. (em/mü) ■

Wir suchen Sprachtalente!
**Ausbildung
 Fremdsprachen-
 korrespondent
 und Studium
 B.A. International
 Business Communication**
in nur 2 Jahren*

*Tag der
 offenen Tür
 15.02.2020
 11-15:00 Uhr*

* Mit Abitur und Vorkenntnissen in den Fremdsprachen Englisch/Französisch bzw. Englisch/Spanisch. Ausbildungsdauer mit Realschulabschluss und ohne Vorkenntnissen in Französisch/Spanisch 3 Jahre. Nach 2 Jahren Abschluss als Fremdsprachenkorrespondent/in, dann 1 Jahr Aufbau-Studium zum B.A. International Business Communication.

Informiere Dich jetzt unter
www.asco-sprachenschule.de



„Grüne Oasen für die Kinder“

Mit einer großen Abschlusstagung in Kahla haben Umweltministerin Anja Siegesmund und der Bundesgeschäftsführer der Deutschen Umwelthilfe (DUH), Sascha Müller-Kraenner, die erste Runde des Wettbewerbs „10 Grüne Schulhöfe für Thüringen“ abgeschlossen und die nächste Runde eröffnet. Weitere zehn sollen in den nächsten Jahren folgen.

„Im vergangenen Jahr wurde in Thüringer Schulen geplant, gebuddelt und gebaut – die Ergebnisse sind grüne Oasen für die Kinder. Bei diesem Projekt inspirieren sich die teilnehmenden Schulen gegenseitig, knüpfen Netzwerke und reichen ihr Wissen und ihre Erfahrungen weiter. Diesen Schwung wollen wir für die nächste Runde nutzen und rufen alle Schulen Thüringens auf, sich am Wettbewerb zu beteiligen“, erklärt Umweltministerin Siegesmund.

„In den vergangenen Monaten sind zehn Schulhöfe in Thüringen, wie hier in Kahla, zu Naturerlebnisräumen für Schülerinnen und Schüler geworden. Das ist ein gemeinschaftlicher Verdienst der Menschen vor Ort und vor allem der engagierten Kinder, die ganz nebenbei Demokratie einüben. Wir freuen uns deshalb sehr, dass das Projekt fortgesetzt wird und so noch zahlreiche weitere Schülerinnen und Schüler direkt auf ihren Pausenhöfen Natur erfahren können“, ergänzt Sascha Müller-Kraenner, Bundesgeschäftsführer der DUH.

Im vergangenen November wurden insgesamt zehn Schulen im Wettbewerb „Grüne Schulhöfe für Thüringen“ ausgewählt. Vier sogenannte Umsetzungsschulen erhielten jeweils eine Fördersumme von 30.000 Euro für die Umsetzung bestehender Umbaupläne, je 5.000 Euro erhielten sechs weitere Schulen als sogenannte Planungsschulen, die den Wunsch haben, ihren Schulhof umzugestalten, bei denen bisher aber noch keine konkreten Planungen vorliegen. Neben der finanziellen Förderung erhalten alle zehn Schulen vielfältige Unterstützung, unter anderem mit Schulungen und einer Schulhofkonferenz.

Die Bewerbung im neuen Wettbewerb ist vom 21. November 2019 bis zum 15. Januar 2020 möglich. Alle Informationen zum neuen Wettbewerb finden Sie unter: www.duh.de/schulhof-thueringen (em/mü) ■



Du bist noch jung, was hast du schon mit rechtlichen Dingen zu tun? Mehr als du vielleicht denkst. Das zeigen dir WiYou.de und das Jugendrechtshaus Erfurt mit den Rechtsgeschichten. Diesmal geht es um ein Thema, das die betrifft, die die Vorteile des Studierens genießen wollen, ohne wirklich zu studieren: Die Fake- oder Scheinstudenten.



Scheinstudium

Sophia, 19 Jahre alt, ist im Juli mit der Schule fertig geworden und will mit ihrer besten Freundin Anna für ein halbes Jahr nach Australien und „rumreisen“, bevor sie nächstes Jahr mit dem Studium anfängt. Davor jobbt sie noch ein bisschen nebenher, um sich die teure Reise auch leisten zu können. Damit sie weiter Kindergeld bekommt, Anspruch auf BAföG, einen günstigen Tarif bei der Krankenkasse und Studentenrabatte hat, schreibt sie sich pro forma für irgendein zulassungsfreies Studienfach ein – Anwesenheitspflicht gibt's ja keine, also wird sie auch keine einzige der Veranstaltungen besuchen müssen. Noch besser, sie kann mit der THOSKA sogar kostenlos durch ganz Thüringen fahren, wenn sie wiederkommt und Zeit hat, alle Leute zu besuchen. Für all das zahlt sie gern den geringen Semesterbeitrag.

Sophia ist da keine Ausnahme. Insbesondere seit Abschaffung der Studiengebühren machen das viele, ob mit der Schule oder dem Bachelor/Master fertig, ob „ein bisschen arbeiten“, ein Praktikum machen, für das man (noch) immatrikuliert sein muss. Es gibt keine offiziellen Zahlen der Fake-Studierenden, teilweise ist aber sogar von 20 bis 30 Prozent die Rede.

Das Phänomen der Park-Studierenden gab es schon immer. Aber hier muss man aufpassen! Streng genommen handelt es sich beim Scheinstudium nämlich um Betrug, also eine Straftat, im Sinne von § 263 StGB. Dort heißt es:

„Wer in der Absicht, sich oder einem Dritten einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu

verschaffen, das Vermögen eines anderen dadurch beschädigt, dass er durch Vorspiegelung falscher oder durch Entstellung oder Unterdrückung wahrer Tatsachen einen Irrtum erregt oder unterhält, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.“

Wenn das Fake-Studium bei der Hochschule auffliegt, droht den Studierenden die Exmatrikulation. Zumindest theoretisch – es gab bisher noch keinen Präzedenzfall, der es bis vor das Gericht geschafft hat. Das liegt vor allem daran, dass die meisten Unis nicht genügend Ressourcen haben, den Phantomstudierenden hinterher zu schnüffeln. Diese Gruppe ist schwer zu fassen, die Fälle fast unmöglich aufzudecken und der Betrug kaum nachzuweisen. Schließlich gibt es auch andere Gründe wie Krankheit, Elternzeit, Urlaubssemester etc., die ein Fehlen erklären können.

Oft wird das Phänomen von den Universitäten aber auch aus anderen Gründen nicht verfolgt. Schließlich springt auch für die Hochschulen, die argumentieren, dass die Scheinstudierenden keine Lehrmittel beanspruchen, einiges dabei raus: die Höhe der staatlichen Gelder richtet sich nämlich nach der Anzahl der Studienanfänger.

Diese scheinbare „Straffreiheit“ gilt aber nicht für andere Leistungen. Wenn das BAföG-Amt rausfindet, dass man zu Unrecht Gelder erhalten hat, gibt es mächtigen Ärger. Diese Fälle wurden und werden im schlimmsten Fall als Betrugsfälle rechtlich verfolgt, schließlich geht es um eine Menge Geld. Hat man in der Zeit auch noch Kindergeld bezogen, kann der Staat auch dieses zurückfordern. Hier

kommt zudem der moralische Aspekt zum Tragen. Das Scheinstudium wird hauptsächlich durch Steuergelder finanziert und man liegt demnach dem Steuerzahler und dem Staat auf der Tasche. Das scheinbar größte Problem bei Phantomstudierenden sind allerdings die verschwendeten Studienplätze. Bei beliebten Studiengängen bewerben sich auf einen Studienplatz oft mehrere Bewerber. Wenn der Scheinstudierende nun den besten NC oder die meisten Wartesemester angesammelt hat, bekommt er/sie den Studienplatz, auch wenn der-/diejenige den Hörsaal nicht ein einziges Mal besuchen wird. Doch auch bei zulassungsfreien Studiengängen kommt es durch die tatsächlich geringere Anzahl der Eingeschriebenen zu organisatorischen Problemen. Es werden größere Hörsäle zugeteilt als benötigt und während ein Professor vor einem halbleeren Hörsaal steht, wäre dieser an anderer Stelle dringend notwendig. Hinzu kommt, dass sich die Scheinstudierenden auch negativ auf die Absolventenquote der Hochschulen auswirken.

Fazit ist also, dass Scheinstudierende von vielen Vorteilen auf Kosten anderer profitieren. Allerdings sollte man nicht vergessen, dass zu jeder Zeit die Gefahr besteht, mit dem Betrug aufzufliegen. Die Konsequenzen reichen von der Exmatrikulation von der Universität über gerichtliche Verfahren wegen Betrugs bis hin zur Rückzahlung von Fördergeldern usw. Viele Hochschulen überlegen zudem, nur noch zulassungsbeschränkte Studienfächer anzubieten, um gegen Scheinstudierende anzugehen, was sicherlich nicht für alle einen Vorteil bedeuten würde. Man sollte sich also fragen, ob einem das Ganze wirklich wert ist und man sich in diesem rechtlich grauen Bereich aufhalten will. (jrh) ■



And the Grammy goes to ...

Fünf der besten Nachwuchskünstler traten am 19. Oktober im musikalischen Wettkampf beim Finale des Thüringen Grammy 2019 in der Alten Parteischule Erfurt gegeneinander an. Ins diesjährige Finale hatten es Josefin, Alexandra Janzen, Eagle and the Men, ERST-AUSGABE und Kosmolaut geschafft.

Über den Sieg in insgesamt fünf Kategorien entschieden zu je 50 Prozent die Stimmen der Fans und der Jury. Nach fünf tollen Auftritten standen um Mitternacht die Gewinner fest: Der Sieger des Thüringen Grammy 2019 und somit Gewinner der Goldenen Schallplatte sowie eines Gutscheins für Musikequipment über 2.000 Euro hieß Eagle and the Men. Die sympathischen Jungs aus Jena durften sich dann auch gleich noch über den Publikumspreis inklusive Gutschein im Wert von 300 Euro freuen. Und auch für den besten eigenkomponierten Song strich Eagle and the Men den Gutschein ein. Den besten Coversong performten an diesem Abend Kosmolaut – dafür gabs einen Konzertbesuch nach Wahl in der Messehalle Erfurt. (em/mü) ■



Fotos: SAYSmarting





Finde passende Ausbildungen & Studiengänge



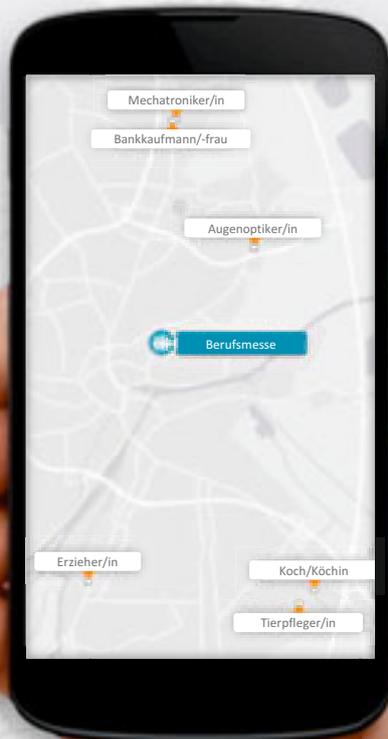
Nutze die **Suche** oder
den **Interessen-Check**.



Finde **interessante Unternehmen**
oder **Hochschulen** auf der Karte.



Schau dir an, welche **Aussteller**
auf **Berufsmessen** zu dir passen.



Last-Minute-Plätzchen

Du brauchst noch schnell ein kleines, aber persönliches Weihnachtsmitbringsel? Omas Butterplätzchen gehen immer (und vor allem schnell und einfach). Oma ist grad nicht in der Nähe? Kein Problem, WiYou backt vor.

In die Rührschüssel kommen:

100 g Mehl | **50 g Zucker** | **1 Prise Salz** | **50 g Butter**

Dann wird alles vermengt und geknetet. Dazu noch **1 Eigelb** und wieder wird geknetet und der Teig zu einer Kugel geformt. Die kommt für eine halbe Stunde in den Kühlschrank. Dann ausrollen, ausstechen, ab auf's Blech und in den Ofen. Bei 180 Grad für etwa 15 Minuten – ab einer Backzeit von zehn Minuten immer mal wieder nachschauen, wenn der Teig langsam etwas dunkler wird, sind sie fertig. Puderzucker und Zitronensaft in einer Schüssel zusammengemührt sind eine gute Grundlage für Streuselchen und Kügelchen und was es sonst noch so in Sachen Backdeko gibt.



**Schmitt
Peterslahr**
Logistik · Baustoffe · Truck-Service

Best service for you!



Komm zu uns!
Wir brauchen
Verstärkung
ab 01.08.2020

- ⇒ **Kaufleute für Spedition- und Logistikdienstleistung** (m/w/d)
- ⇒ **Berufskraftfahrer** (m/w/d)
inkl. Pkw- und Lkw-Führerschein
- ⇒ **Kfz-Mechatroniker** (m/w/d)

Wir bieten eine qualifizierte, vielseitige Ausbildung in einem modernen und zukunftsorientierten Unternehmen. Unser motiviertes Team freut sich auf dich. Sende deine aussagekräftigen und vollständigen Bewerbungsunterlagen bitte vorrangig per Mail an:

Hans K. Schmitt GmbH & Co. KG
Zum Wasserturm 78 · 04626 Schmölln
Frau Andrea Britze · a.britze@schmitt-peterslahr.de

www.schmitt-peterslahr.de

leicht

				3		4		
9	5		1		4			2
3	8			9	2			7
2				7	3	8	4	
		3	4	1		2		6
7	4		2	6		3		
	3	5		2		7		
8	2	9	7				1	3
4		6	3					

© RateFUX 2019-385-004

Lösung

8	2	6	1	5	9	4	7	3
9	5	9	7	4	6	2	8	1
3	8	4	6	2	8	5	1	7
1	6	5	9	2	8	7	4	3
9	2	8	1	7	6	5	4	2
5	7	4	6	1	9	2	3	8
2	3	5	9	7	4	6	1	8
7	4	6	3	2	8	5	1	9
4		6	3					

mittel

8	1			7	3			
			2			4		
5	7			1			8	
		5		2		9		
4	6				9	3	7	
	9			7		6		
6	5							
						7	2	5
				3				

© RateFUX 2019-385-005

Lösung

9	6	8	5	9	4	7	2	1
5	2	4	1	9	8	6	7	3
7	1	2	6	4	8	5	9	3
8	9	5	4	7	1	6	2	8
2	4	3	6	8	5	1	9	7
1	7	6	9	2	3	5	8	4
6	5	9	7	1	6	2	4	3
4	1	4	8	5	2	9	3	6
6	5	2	3	9	7	1	8	4

schwer

				7		3	4	6
9				2				
	7							
	5		2			7	1	
		6			9			4
	1							
7	4					2	3	
5				1				8

© RateFUX 2019-385-006

Lösung

7	8	9	2	1	4	3	6	5
1	5	2	9	6	5	8	7	4
5	6	7	4	8	3	2	1	9
4	2	5	6	3	7	9	8	1
6	1	7	8	9	2	4	5	3
5	9	8	5	4	1	6	7	2
8	5	1	4	2	9	7	3	6
2	7	6	3	5	8	1	9	4
9	4	3	1	7	6	5	2	8

Impressum



VERLEGER

FVT Fachverlag Thüringen UG
 (haftungsbeschränkt)
 Gesellschafterin: Marlis Meyer
 Geschäftsführer: Jürgen Meier
 Verlagsorganisation und Finanzen:
 Juliane Keith
 Josef-Ries-Str. 78, D-99086 Erfurt
 Tel.: 0361 663676-0
 Fax: 0361 663676-16
 E-Mail: media@wiyou.de
 Internet: www.wiyou.de
 Sitz der Gesellschaft: Erfurt
 Amtsgericht Jena, HRB 509051
 St.-Nr. 151/108/07276

WEITERE VERLAGSPRODUKTE



REDAKTION

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes:
 Manuela Müller (mü)
 Tel.: 0361 663676-11
 E-Mail: manu@wiyou.de
 m.mueller@fachverlag-thueringen.de
 Externe Mitteilung (em)

WEITERE AUTOREN DIESER AUSGABE

Vanessa Hempel (vh), Jugendrechtshaus (jrh)

REDAKTIONSSCHLUSS DIESER AUSGABE

03.12.2019

VERTRIEB

Vertriebsleitung:
 Götz Lieberknecht
 Tel.: 0170 3084577
 E-Mail: goetz@wiyou.de
 Eric Neumann
 Tel.: 0171 5489676
 E-Mail: eric@wiyou.de
 Andreas Lübke
 Tel.: 0173 6825207
 E-Mail: a.luebke@fachverlag-thueringen.de

Titelbild: sittinan - stock.adobe.com
 Layout: Susanne Stader, Kommunikations- und Mediendesign, Leipzig
 Druck: PRINTEC OFFSET medienhaus
 Inh. M. Faste e.K.
 Ochshäuser Straße 45, D-34123 Kassel

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Der Verlag übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen.

Die nächste Ausgabe erscheint in der 08. KW 2020
 Anzeigenschluss: 24.01.2020

Wenn in redaktionellen Beiträgen nur das Maskulinum verwendet wird, so geschieht dies ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit und schließt das feminine und diverse Geschlecht mit ein.

Leg den Grundstein für deine Karriere in der Medizintechnik

siemens-healthineers.de/ausbildung



Wir sind eines der weltweit führenden Medizintechnikunternehmen mit über 170 Jahren Erfahrung und 18.000 Patenten. Jeden Tag profitieren etwa 5 Millionen Patienten weltweit von unseren innovativen Produkten und Dienstleistungen aus den Bereichen diagnostische und therapeutische Bildgebung,

Labordiagnostik und molekulare Medizin, sowie von unseren Angeboten in den Bereichen digitale Gesundheitservices und Krankenhausmanagement. Bei uns kann man mit einem Ausbildungsberuf, einem Dualen Studium oder erstmal mit einem Schülerpraktikum einsteigen.

Ausbildung in Rudolstadt

In Rudolstadt bilden wir **Industriemechaniker (m/w/d)**, **Glasapparatebauer (m/w/d)** und **Oberflächenbeschichter (m/w/d)** aus.

Industriemechaniker sind bei Siemens Healthineers bei der Herstellung, Instandhaltung und Überwachung von medizintechnischen Systemen dabei. Sie bearbeiten z. B. verschiedene Metalle oder Kunststoffe, überwachen die Produktionsprozesse und sichern die Qualität unserer Produkte. Auch das Montieren und Demontieren von Bauteilen und -gruppen oder die Steuerung von Maschinen und Anlagen in unseren Fertigungen für Medizingeräte kann zu den Aufgaben gehören.

Glasapparatebauer stellen bei Siemens Healthineers Glaskörper für verschiedene Röntgenröhren unserer Medizinprodukte her. Mit dem Gasbrenner bringen sie Glas manuell oder mit Maschinen teilautomatisiert in Form. Für die Herstellung eines Glaskörpers wenden sie verschiedene Glastechniken an und verbinden z. B. Glas mit Metall oder verschiedene Gläser miteinander. Auch die Montage und Qualitätskontrolle von Röntgenröhren gehört zu den Aufgaben.

Oberflächenbeschichter behandeln bei uns medizintechnische Komponenten (z. B. Röntgenröhren) durch spezielle Reinigungs-, Abtragungs-, und Beschichtungsverfahren. Neben der Bedienung, Überwachung und Pflege der Anlagen führen sie Arbeitsabläufe durch und unterstützen vor- und nachgelagerte Fertigungsprozesse. Eine wichtige weitere Aufgabe ist die Prozesskontrolle.



Beginn: 1. September
Dauer: 3,5 Jahre für Industriemechaniker
3,0 Jahre für Glasapparatebauer
3,0 Jahre für Oberflächenbeschichter



Vergütung/Monat (tarifgebunden)
1. Jahr 1.007 € | 2. Jahr 1.064 €
3. Jahr 1.122 € | 4. Jahr 1.179 €



Voraussetzungen
Mittlere Reife, Fachhochschulreife,
Fachgebundene oder Allg. Hochschulreife



Orte

- Siemens Healthineers Rudolstadt
- Berufsschulzentrum Unterwellenborn für Industriemechaniker
- Berufsschulzentrum Ilmenau für Glasapparatebauer
- Berufsschulzentrum Zwickau für Oberflächenbeschichter



Bewirb dich bei uns:
siemens-healthineers.de/ausbildung



Siemens Healthineers
Siemens Healthineers GmbH
Röntgenstr. 2, 07407 Rudolstadt
siemens-healthineers.com

EINE AUSBILDUNG MIT QUALITÄT UND COOLEN KOLLEGEN?

FÜR DEN
AUSBILDUNGSSTART 2020
SUCHEN WIR
AM LAGERSTANDORT
NEUDIETENDORF:

- ▶ Fachlagerist (m/w/d)
- ▶ Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- ▶ Duales Bachelor-Studium (B.A.), Studienrichtung Logistik (m/w/d)

Zeig uns, was in dir steckt!
Bewirb dich:

[REWE.DE/ausbildung](https://www.rewe.de/ausbildung)

top
EMPLOYER

DEUTSCHLAND
2019

CERTIFIED EXCELLENCE IN EMPLOYEE CONDITIONS



ECHT WAS ERREICHEN.

REWE
DEIN MARKT

Hanna B.,
Auszubildende zur Fachlageristin bei REWE